



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

218 (12.5.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-203433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-203433)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Belegpreise: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Zeitg. 12. 6. — ausw. 12. 7. —

Beilagen: Der Sport v. Sonntag, Aus der Welt der Technik, Geseh. Rech. Mannh. Frauen-Zeitung, Mannh. Musik-Zeitung, Bildung u. Unterhaltung, Feld u. Garten, Wandern u. Reisen.

### Die Antwort der Russen.

#### Der Wortlaut.

Genua, 11. Mai.

(Von dem Sonderberichterstatter des Büros Europapress.)

Die russische Antwort ist heute vormittag 11 Uhr durch Tschitscherin dem italienischen Außenminister Schanzer persönlich überbracht worden.

Die von Tschitscherin dem italienischen Außenminister Schanzer am Mittwoch vertraulich zugefallene Einleitung und politische Begründung der russischen Antwort auf das Memorandum der Alliierten hat folgenden Wortlaut:

#### Die Einleitung der Note.

Bevor die Sowjetdelegation an die Prüfung der einzelnen Klauseln des Memorandums herantritt, stellt sie sich zu ihrem lebhaften Bedauern verpflichtet, festzustellen, daß dieses Memorandum, ohne die erwartete gerechte Lösung der russischen Frage zu bringen ...

Nach allgemeiner Ansicht ist gerade Rußland der Staat, dessen wirtschaftlicher Wiederaufbau das größte Interesse für Europa und die ganze Welt bietet. Schon in ihrem ersten Memorandum als Antwort auf jenes von London hatte die russische Delegation die Aufmerksamkeit der Welt auf die Tatsache gelenkt, daß der Wiederaufbau Rußlands die Grundlage ihrer Beratung werden sollte.

Der Sachverständigenausschuß stellte als Vorbedingung jeder Prüfung dieser Frage die Verpflichtung Rußlands, die Staatsschulden und die Verbindlichkeiten zu übernehmen. Dieses Vorhaben mußte den wichtigsten Teil der Konferenzarbeit zur Fruchtlosigkeit verurteilen.

Internationaler Festigung dieser Regierung, die ihrer Anerkennung entspringen wird.

Der Verdacht, den man auf die Haltung der russischen Regierung gegenüber den künftigen Gläubigern Rußlands zu werfen sucht, weil sie nicht mit geschlossenen Augen Vorschläge von so großer Bedeutung unterschreiben will, kann die Haltung des aus der Revolution hervorgegangenen Sowjetrußlands durchaus nicht beunruhigen gegenüber jenen, die mit ihren Kapitalien und technischen Kenntnissen die Aufrichtung Sowjetrußlands unterstützen.

Es ist zu bemerken, daß mehr als einer der an der Konferenz teilnehmenden Staaten in der Vergangenheit die eingegangenen Schulden und Verpflichtungen verworfen hat. Mehr als ein Staat hat die Güter der Ausländer beschlagnahmt und eingezogen, ohne daß sie deswegen Gegenstand eines Schiedsgerichts geworden wären, das man auf Rußland anwenden will.

men, daß hier nur gewisse Interessen der Inhaber von Anleihe- titel und verstaatlichten Gütern auf dem Spiele stehen. Die Zwischensfälle der letzten Tage, besonders hinsichtlich der Rückgabe der verstaatlichten Güter an ihre ehemaligen Besitzer, beweisen klar, daß man aus der rein materiellen Frage eine politische gemacht hat.

#### Kampf um die russische Freiheit

zucht weiter und höher. Die politische und soziale Reaktion, die in den meisten Ländern auf die Kriegsjahre gefolgt ist, sucht in der Niederlage Sowjetrußlands, das in seiner Geschäftsordnung die Strömung der Gemeinschaftlichkeit vertritt, den vollständigen Sieg des politischen Individualismus. Die Sowjetdelegation hat sich geweigert, und weigert sich noch, eine politische Tendenz in die Unterhandlungen zu bringen.

#### Prüfung der Einleitung des Memorandums.

Die russische Delegation konstatiert, daß die Einleitung des Memorandums vom 3. Mai die Anschauung glaubhaft zu machen versucht, daß eine längere wirtschaftliche Isolierung Rußlands nur ihm selber schaden würde, während das übrige Europa stets ein Mittel finden würde, sich aus seinen wirtschaftlichen Verlegenheiten herauszubekommen.

Daß diese Lösung des russischen Problems auch nicht um Fingers Breite vorwärts kommen, wenn nicht die in Genua versammelten Mächte willig von der Idee durchdrungen sind, daß die Opfer, welche sie von Rußland verlangen, ihr Gegenstück in gleichartigen Opfern ihrerseits finden müssen.

Wenn es der russischen Regierung an finanziellen Hilfsmitteln oder an Krediten geht, um die Industrie und den Ackerbau wieder zu beleben, um seine Transportmittel wieder instandzusetzen und um unter Befreiung der Ausgabe des mehr und mehr entarteten Papiergeldes eine stabile, den Austausch ermöglichende Währung zu schaffen, so wird ein intensiver Austausch mit dem Auslande den größten Schwierigkeiten begegnen.

Die russische Delegation habe die Absicht, der Konferenz diesen von den kompetenten Männern der Wissenschaft und der Industrie ausgearbeiteten Plan vorzulegen.

#### Das Verbot der Propaganda

Die russische Delegation stelle nicht ohne Erkennen den auffälligen Kontrast fest, daß in dem Memorandum vom 2. Mai der inneren Frage vom Wiedereintreten Rußlands nur allgemeine Vorschläge gewidmet sind, während sich die Regulierung der Staatsschulden und der privaten Forderungen in der Form eines genau ausgearbeiteten Kontraktes präsentieren.

Die weitere Forderung, daß Rußland sich jeder Handlung enthalte, die den politischen oder territorialen Status quo in anderen Staaten stören könnte, erachtet die russische Delegation für einen verschleierten Versuch, Rußland dazu zu bringen, die mit anderen Staaten abgeschlossenen Verträge anzuerkennen.

das Memorandum hineingebracht worden sei, sei die der Begleitungen zwischen Rumänien und Rußland.

Da diese Frage zu dem Gesamtkomplex der zwischen Rußland und Rumänien strittigen politischen, territorialen und sonstigen Fragen gehöre, könnte sie nicht getrennt behandelt werden.

Ferner drückt die Note die Überraschung der russischen Delegation aus, daß in dem Memorandum die Frage des Friedens in Kleinasien aufgeworfen werde.

Das sei um so erstaunlicher, als die Türkei zu der Genuefer Konferenz nicht zugelassen wurde. Rußland hätte bei Zulassung der Türkei wegen seiner freundschaftlichen Beziehungen zu ihnen zur Erreichung des erstrebten Zieles beitragen können.

Besonders der anderen Klauseln des Memorandums müsse die russische Delegation bemerken, daß sämtliche dort niedergelegten Forderungen auf die durch die russische Revolution hervorgerufenen Veränderungen zurückzuführen seien.

Über sie erinnere an den Rechtsgrundsatz, daß eine Revolution neue rechtliche Verhältnisse in den inneren und äußeren Beziehungen der Staaten schaffe, sodas die neue Regierung die Verpflichtungen der gestürzten Regierung nicht anzuerkennen brauche.

Ebenso habe auch Frankreich nach seiner großen Revolution gehandelt. Frankreich habe damals aus Gründen politischer Opportunität nur zugestimmt, ein Drittel seiner Staatsschulden zu zahlen.

Entsprechend könne Rußland nicht verpflichtet sein, irgendeine Verantwortung gegenüber den auswärtigen Mächten und ihren Staatsangehörigen bezüglich der Annulierung der öffentlichen Schulden und der Nationalisierung des Privateigentums zu übernehmen.

Das gleiche gelte für die Frage, ob die russische Regierung verantwortlich sei für die Schäden, die den Interessen der fremden Staatsangehörigen durch den Bürgerkrieg, abgesehen von den Schäden, die durch Handlungen der Regierung selbst verursacht wurden, zugefügt worden sind.

#### Bedingungen von Cannes

erklärt die Note, daß Rußland trotz dieser rechtlichen Lage aus vorläufiger Bestimmung das in der dritten Bedingung von Cannes enthaltene Prinzip unter dem Vorbehalt der Gegenseitigkeit annehmen habe. Unter Ausschluß der Kriegsschulden, die durch die Tatsache, daß Rußland an der Teilung der Kriegsgewinne nicht teilgenommen habe, erloschen seien, habe sich die russische Delegation bereit erklärt, der Zahlung der öffentlichen Schulden unter der Bedingung zuzustimmen, daß die Rußland durch die Intervention und durch die Blockade zugefügten Schäden anerkannt würden.

Das Eingreifen und die Blockade gegen Rußland seien offizielle Kriegshandlungen, was durch die Dokumente, die mit dem ersten russischen Memorandum veröffentlicht wurden, klar bewiesen sei.

Wiederum in dem Wunsch, eine praktische Einigung zu erzielen, habe Rußland bei der Unterredung in der Villa Alberti sich bereit erklärt, bedingungsweise auf seine Gegenforderungen zu verzichten und die Verpflichtungen der vergangenen Regierungen anzuerkennen im Austausch für eine Reihe von Konzessionen der Mächte, besonders für die

#### Gewährung realer Kredite.

Diese Verpflichtung der Mächte sei aber nicht eingehalten worden, wie sich aus dem Memorandum ergebe. Ebenso lasse das Memorandum die Frage der Kriegsschulden vollkommen offen.

Die russische Delegation wolle nicht die Macht ausfindig machen, auf die die Verantwortung dafür falle, aber keineswegs sei es Rußland.

#### Klausel 7

Die Einleitung dieser Klausel erkenne zwar die Souveränität Rußlands im Innern an, aber der Text der Klausel stehe damit in Widerspruch. Die Souveränität des russischen Staates werde damit dem Spiel des Zufalls ausgeliefert; sie könne durch die Entschlüsse eines gemischten Schiedsgerichtshofes (Schadmitt) gefährdet werden.

Die Note zählt dann die Vorzüge der von den Russen gemachten Zugeständnisse an die früheren Eigentümern der nationalisierten Eigentümers auf und stellt fest, daß die interessierten Staaten, indem sie alle ihre Sorge auf eine kleine Gruppe ausländischer Kapitalisten konzentrieren und eine unerklärliche doktrinaire Unnahgierigkeit an den Tag legen, diesen Interessen die Interessen einer großen Anzahl ausländischer Kapitalisten geopfert haben.

Besonders gelte das auch für die Menge von Kleinhabern russischer Anleihen. Die russische Delegation könne sich nicht entschließen, ihrer Uebertragung darüber Ausbruch zu geben, daß Mächte wie Frankreich, wo am meisten solche Meinungen vorhanden sind, sich am hartnäckigsten in der Frage der Rückzahlung des Eigentums gezeigt hätten.

#### Die Vorschläge:

Die russische Regierung habe ihre Vertreter nach Genua geschickt, in der Hoffnung, hier zu einer Einigung zu gelangen. Aber dieses Ziel sehe voraus, daß die Mächte darauf verzichten, zu Rußland im Tone des Siegers gegenüber den Besiegten zu sprechen. Eine solche Sprache komme nicht in Betracht.

Ein weiterer Ausweg wäre eine gegenseitige Annulierung der aus der Vergangenheit zwischen Rußland und den



an deren Rücken entzündenden Ansprüche, aber auch in diesem Falle sei die russische Regierung noch entschlossen, die Interessen der Reichsregierung zu achten. Falls aber die Rache sich doch noch mit der Lösung der finanziellen Streitpunkte beschließen wollen, so könnte, da diese Frage ein gründliches Studium der Art und der Ausdehnung der an Russland gerichteten Ansprüche und eine gerechtere Erwägung der Ansprüche zu gewöhnlichen Krediten erfordert, diese Aufgabe einem von der Konferenz ernannten arbeitsfähigen Sachverständigenausschuss übertragen werden, dessen Arbeiten zu einer Zeit und an einem Ort beginnen würden, der durch gemeinsames Abkommen zu bestimmen wäre.

Zum Schluß stellt die Note fest, daß das große Hindernis der Konferenz auf dem Umstande beruht, daß die Idee der Gegenseitigkeit noch immer nicht von allen Mächten hinreichend geteilt wird. Immerhin hätten die bisherigen Besprechungen einer engeren Annäherung zwischen Sowjetrußland und den fremden Mächten den Weg geöffnet.

**Die Möglichkeit weiterer Verhandlungen.**

□ Berlin, 12. Mai. (Von unv. Berliner Büro.) Die russische Note wird, wie der Deutschen Allgemeinen Zeitung aus Genua gemeldet wird, in den Kreisen der deutschen Delegation als eine Möglichkeit zu weiteren Verhandlungen interpretiert. Sir Edward Grigg hat im Namen der englischen Delegation erklärt, der Kern liege im Schluppassus der Antwort, wo sich Russland nach der Tragweite der tragenden Kosten und der Realität der ihm in Aussicht gestellten Kredite erkundigte. Als sehr befriedigend hat Grigg den Punkt bezeichnet, in welchem Russland seinen Wunsch nach Frieden und seine Bereitwilligkeit, in den Friedenspakt einzutreten ausdrückt.

Selbstfalls erfordert das Dokument eine Antwort der Unterkommission. Von anderer englischer Seite hat man dem Vertreter der „Deutschen Allg. Ztg.“ erklärt, daß die Konferenz nunmehr wohl noch wochenlang dauern werde. (Eine Auffassung, der man, wie bereits mitgeteilt, auch in deutschen Kreisen begegnet.)

Die französische Delegation hat die Entschcheidung nach Paris verlegt. Barthou hat um neue Instruktionen gebeten. Die Fassung des letzten Teiles der russischen Note wird auf die vermittelnde Einwirkung Schanzer zurückgeführt; man behauptet freilich auch, daß die Führer der deutschen Delegation sich um das Zustandekommen der Antwort verdient gemacht hätten und daß diese nicht ohne Rücksichtnahme mit den Führern der englischen Delegation zustande gekommen wäre.

**Reparationen und Alliierten-Schulden.**

**Eine Rede des englischen Schatzkanzlers.**

WB. London, 11. Mai. Schatzkanzler Sir Robert Horne nahm in einer Rede auf dem Jahresessen des britischen Bankierverbandes zu der Frage der Reparationen und der Alliierten-Schulden Stellung und sagte, man könne sich nicht der Tatsache verschließen, daß die Welt sich in einer sehr schwierigen Lage befinde. In England betrage die Zahl der Arbeitslosen zwei Millionen. Eine Fortdauer dieses Zustandes für allzu lange Zeit bedeute möglicherweise eine Gefahr für die Sicherheit des Staates. Der Mittelpunkt Europas befinde sich mehr wie vor dem Kriege in großer industrieller Tätigkeit. Viele Länder, von denen Großbritannien bei seinem Handel abzuhängen pflegte, seien in einem trüben Zustande, und auf diese Verhältnisse seien viele Probleme zurückzuführen, unter denen man augenblicklich leide.

Die Zusammenkunft in Genua habe sich in den letzten Wochen dem Versuch gewidmet, die Hauptprobleme zu lösen, die Europa heimlich, namentlich die unruhigen, fast kriegerischen Verhältnisse, die noch im Mittelteil Europas bestehen. Bevor man nicht für friedliche Verhältnisse in Europa Gemüthe leiste, könne das Wiederaufleben des Handels, auf das wir alle hoffen, nicht eintreten. Der Kampf, den die britische Delegation in Genua geführt habe, bezwecke die Herbeiführung einer Verringerung der Dinge, unter denen die Menschen in trüben Verhältnissen zu wohnen, die den Ländern Reichtum und Wohlfahrt bringen werden. Ein Ding, das das Herz der Engländer erfreue, sei, daß auf allen Konferenzen die Macht, das Prestige und die Autorität Großbritanniens sofort die beherrschenden Faktoren der Lage seien. Bezugnehmend auf den Bericht der Finanzkommission in Genua erklärte Horne, es sei klar, daß, solange keine Gewißheit bezüglich der Reparationen geschaffen werde, es unmöglich sei, eine Lage der Dinge zustande zu bringen, in der die Wirtschaft stabil werden. Niemand habe auf diese Aufgabe deutlicher hingewiesen als der frühere englische Schatzkanzler Mac Kenna. Dieser Faktor sei natürlich von großer Bedeutung. Bevor man nicht einen endgültigen Beschluß bezüglich des genauen Betrages erziele, den Deutschland zahlen müsse, werde man niemals eine wirkliche Lösung der Schwierigkeiten finden, in denen man sich befinde, soweit der europäische Handel in Betracht komme. Dies hänge aber bis zu einem gewissen Grade von einem anderen Faktor ab, nämlich der Lösung des Problems der internationalen Schulden, und zwar aus dem Grunde, weil die Reparationsrechnung, die ursprünglich Deutschland vorgelegt wurde, eine große Summe einschleße, die eine jede Nation gezwungen war, auf ihre Schultern zu nehmen, um ihren Verpflichtungen im Kriege nachzukommen. Horne glaubt, Recht zu haben, wenn er sagt, daß die Hälfte der Deutschland vorgelegten Rechnungen, die aufgestellt seien, das Ergebnis der Londoner Zusammenkunft sei. Die Hälfte dieser Rechnungen lege sich aus Schulden zusammen, die sich die Alliierten untereinander schulden. Wenn man sich daher mit der Reparationsfrage befassen wolle, so werde man nicht sehr weit kommen, bevor man das Problem der internationalen Schulden nicht in Angriff nehme.

Horne legte weiter, er sehe der Konferenz, die in London stattfinden werde, mit großen Hoffnungen entgegen. Er glaube nicht mehr an den Wert der Behandlung geschäftlicher Angelegenheiten durch die Regierungen. Je weniger sich eine Regierung in das Geschäftsleben einmische, umso besser sei es für das Geschäft. Es sei gut, daß eine Zusammenkunft der Zentralbanken ohne Kontrolle der Regierungen dieses Problem behandle. Es sei sicher, daß sie durch Zusammenwirken viel mehr erreichen könne, als es augenblicklich der Ansicht habe, und er sehe mit den größten Hoffnungen dem Ergebnis entgegen, das diese Konferenz, die hoffentlich im Voraus durchzuführen werde, zeitigen könne. Horne erklärte zum Schluß, wenn diese zu nichts führe, obgleich er hoffe, daß sie zu viel führen werde, so werde sie doch etwas dazu beitragen, daß die unglückliche Lage, in der sich Europa heute befinde, erleichtert werde und daß sie ein Weg für den Fortschritt der Menschheit zustande bringen werde.

**Die neue Note an die Reparations-Kommission.**

(Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.)

Mit dem Zusammentritt des Reichstages fällt die Ueberreichung einer neuen Note an die Reparationskommission zusammen. Der Austausch derartiger Noten zwischen der deutschen Regierung und der eben genannten Kommission ist seit dem Dezember vorigen Jahres ziemlich rege gewesen. Im ganzen genommen stellen die Noten den Versuch dar, von Etappe zu Etappe zu einem erträglicheren Zustande zu gelangen. Der äußere Schein spricht bis jetzt nicht gerade für die Erreichung eines solchen Zieles. Denn in ihrer letzten Note hat die Reparationskommission der deutschen Regierung eine ziemlich abfällige Zensur erteilt und an ihren Forderungen festgehalten. Und das Ziel, das uns allein sichtbar und bald greifbar vor Augen steht, ist der 31. Mai, dem bekanntlich Herr Poincaré mit der gespannten Erwartung entgegen sieht, ob er etwa eine „Verfehlung“ der deutschen Regierung feststellen und uns dafür mit neuen Sanktionen bedenden kann. Wie gesagt, diese Entwicklungslinie scheint nicht dazu bestimmt zu sein, jenen Ausgleich der Gegensätze herbeizuführen, der seit mehreren Monaten fieberhaft gesucht wird.

Zwischen der letzten Rügen-Note der Reparationskommission und dem Verfalltag des 31. Mai steht die gestern in Paris überreichte Antwort der deutschen Regierung. Sie verleugnet insofern ihren Genueser Ursprung nicht, als sie Böses mit Gutem vergilt und auf den großen Ton der Reparationskommission höflich erwidert. Damit kann man sich wohl abfinden, solange in der Sache selbst das deutsche Recht und der bisher eingenommene Standpunkt gewahrt wird. In Bezug auf die finanziellen Forderungen der Reparationskommission wird man das anerkennen können. Die Note hebt nochmals hervor, daß Deutschland bereit ist, den inneren Haushalt aus eigener Steuerkraft ins Gleichgewicht zu bringen und in Ordnung zu halten, daß aber die Forderungen des sogenannten Reparationskontos unmöglich auf diesem Wege gedeckt werden können und daß hier nur das Mittel der äußeren Anleihe bleibt. Gegen dieses Programm läßt sich von unserem Standpunkte aus nichts einwenden. Es ist vielmehr unsere selbstverständliche Pflicht, die Finanzwirtschaft des Reiches, von der ja die Länder und Gemeinden abhängen, wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Und es ist nur zu bedauern, daß man selbst in Regierungskreisen erst unter dem Druck eines gewissen äußeren Zwanges zum Bewußtsein dieser Pflicht gekommen ist. Ebenso selbstverständlich ist es aber auch, daß die Entschuldigungsverpflichtungen, die uns im Ultimatum auferlegt worden sind, einfach über unsere Kraft gehen und daß unter ihrer Last auch der auf das aller-notwendigste eingeschränkte Reichshaushalt zusammenbrechen muß. Wenn also in der Note unser Wille zu einer gesunden inneren Finanzwirtschaft zugleich mit der Unmöglichkeit der Reparationszahlungen zum Ausdruck kommt, so ist dem Begehren der Reparationskommission damit die richtige Antwort erteilt worden. Es ist auch selbstverständlich, daß neue Steuern nicht in Anspruch genommen werden können, um den Ausgleich unseres inneren Haushaltes herbeizuführen. Das einzige Mittel, das uns noch bleibt, ist äußerste Sparamkeit in den Ausgaben. Wenn die Regierung außerdem auf die bessere Ausnutzung der bereits genehmigten Steuern rechnet, so kann damit nur gemeint sein, daß unsere Finanzorganisation — wie das auch Dr. Hermes im Hauptauschuss betont hat — allmählich wieder ihre völlige Leistungsfähigkeit erreicht hat und daß infolge die Steuererträge besser wirken kann. Neue Steuern kann die Regierung damit gar nicht antizipieren, weil sie dabei selbstverständlich an die Zustimmung des Reichstages gebunden ist.

Ueber den zweiten wichtigen Punkt, die uns zuordnende Steuerkontrolle, ist die deutsche Antwortnote nicht ganz so klar wie es wünschenswert wäre. Herr Poincaré hat auf diesen Punkt in seiner letzten Äußerung mit besonderem Nachdruck hingewiesen und gemeint, daß Frankreich auf dieser Kontrolle bestehen müsse und daß sich infolgedessen vielleicht die Notwendigkeit eines französischen Einschreitens ergeben könnte. Es macht sich stillschweigend ganz schön, wenn sich die deutsche Regierung auf die Anerkennung ihrer Souveränität durch die Reparationskommission beruft und wenn sie sich bereit erklärt, Rat und Tat von dieser Kommission anzunehmen. Und es ist wohl auch sicher, daß die deutsche Regierung, wenn sie sich zur Erteilung von Ausläufen fortlaufend bereit erklärt, damit das Kontrollrecht und die Finanzaufsicht der Reparationskommission auszuüben will. Aber es wäre doch im Sinne einer klaren und zielbewußten Politik ratsamer gewesen, wenn man die Einmischung der Kommission in unsere staatlichen Hoheitsrechte nochmals ausdrücklich abgelehnt hätte. Die Politik, die in Genua zum selbständigen Abschluß des deutsch-russischen Vertrages geführt hat, ist jedenfalls unvereinbar mit irgendwelcher Nachgiebigkeit gegenüber den beabsichtigten Einwirkungen der Reparationskommission in unsere Finanzsouveränität. Wenn die Regierung in ihrer Antwort den Ton der schroffen Ablehnung verniedert, so hat sie sich offenbar von tatsächlichen Rücksichten leiten lassen. Es ist ja bekannt, daß Finanzminister Dr. Hermes auf die Anleiheverhandlungen, die in Paris demnächst beginnen sollen, großen Wert legt und daß er von ihnen eine gewisse Lösung des Reparationsproblems erwartet. Er hofft dort eine mehrjährige Atempause für Deutschland durch eine internationale Anleihe erreichen zu können, die Frankreich bares Geld und uns die nötige Ruhe zum wirtschaftlichen Aufbau verschafft. Gestützt dieser Plan, so wird die Reparationskommission mit ihren Kontrollwünschen von selber einpöden. Aber noch steht hinter diesem Plan ein großes, großes Fragezeichen. Und deshalb halten wir es für das allerwichtigste, daß die Regierung in der Sache Frankreich gegenüber nicht einen Zoll breit nachgibt. Denn nur durch eigene Widerstandskraft kann uns diesmal die Wendung zum Besseren gelingen.

**Meinungsaustausch.**

□ Berlin, 12. Mai. (Von unv. Berl. Büro.) Aus Paris wird der „Börs. Ztg.“ gemeldet, daß der Wiedergutmachungsausschuss sich auf die Ansicht geeinigt habe, die deutsche Note gestatte einen Meinungsaustausch mit Dr. Hermes und Bergmann. Dieser Meinungsaustausch würde zunächst nur offizieller Charakter tragen und vor dem Meinungsaustausch würde keine Note an Deutschland gerichtet werden.

**Die Saarabordnung in Genua.**

WB. Genf, 11. Mai. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Genua wurde in der Vollversammlung der einladenden Mächte auf Antrag Barthous beschlossen, die Saarfrage von der Tagesordnung abzulassen, weil hierfür der Völkerbund zuständig sei. Bei den Mitgliedern der hier weilenden Saarabordnung hat diese Nachricht beträchtliches Befremden hervorgerufen, umso mehr, als es sich bei diesen Fragen nicht um politische Besprechungen, sondern um rein wirtschaftliche Probleme von allgemeinem europäischen Interesse handelt, deren Beförderung auf der Konferenz von Genua auch entseits befürwortet war. Die Mitglieder der Saarabordnung erklären, daß es sich dabei um folgenden Sachverhalt handelt:

Die Regierungskommission des Saargebietes hat bekanntlich Benzol, Teer und Thomsasmehl den Ein- und Ausfuhrbeschränkungen unterworfen. Da nun Frankreich im letzten November ein Ein- und Ausfuhrverbot erteilte, das erst am 15. März wieder aufgehoben wurde, ohne daß eine Gewähr für die Zukunft besteht, so war die gesamte saarländische Thomsasmehlproduktion, wie übrigens auch die französische Produktion, die ebenfalls auf den Export angewiesen ist, auf das Schwerste gefährdet und geschädigt worden. Damit war auch die Getreideerzeugung, die unbedingt auf das Thomsasmehl angewiesen ist, in Mitleidenschaft gezogen, und der Ernteertrag für das laufende Jahr wird in gewissen Teilen Europas vermindert sein. Der Wunsch der Abordnung des Saargebietes während ihres Aufenthaltes in Genua ging infolgedessen dahin, daß die Konferenz im allgemeinen europäischen Interesse Maßnahmen treffen möchte, um derartige Ein- und Ausfuhrverbote in Zukunft zu verhindern.

Die Abordnung hofft, daß, nachdem die Befragung dieser Frage in Genua abgeschlossen wurde, der Völkerbund sich nunmehr mit diesem Problem befassen wird.

**Die Schuldokumente Eisners.**

**Der Urteilspruch im Fehrenbach-Prozess.**

München, 11. Mai. Das Amtsgericht München verurteilte heute mittig das Urteil in dem Prozeß des früheren Privatsekretärs Kurt Eisners, Fels Fehrenbach. Die Angeklagten Cömann, Müller und Osterhuber wurden von der Anklage eines Vergehens der üblen Nachrede freigesprochen. Der Angeklagte Dr. Adelmeier wurde des Vergehens der üblen Nachrede für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von 500 Mk. evtl. 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Kosten des Prozesses hat, soweit die freigesprochenen Angeklagten in Frage kommen, der Privatkläger Fehrenbach zu tragen, soweit Dr. Adelmeier in Betracht kommt, fallen die Kosten diesem zur Last. Fehrenbach hat das Recht, das Urteil gegen den Lehnananten in den Zeitungen bekannt zu geben.

In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, die Verhandlung habe ergeben, daß die Veröffentlichungen Kurt Eisners eine Fälschung im wahren Sinne des Wortes darstellen. Durch die Veröffentlichung wichtiger Stellen, besonders derjenigen, die klar den Willen Deutschlands erkennen lassen, wie sehr es bestrbt war, den serbisch-österreichischen Konflikt zu lokalisieren, sowie durch die Sperrung einer Reihe einzelner Sätze, wodurch nicht nur eine unrichtige Wiedergabe des Berichtes erfolgte, sondern der Bericht teilweise in seinem Sinne in das ausgesprochene Gegenteil verkehrt wurde. Ist diese Fälschung entstanden. Die Urteile der Sachverständigen haben die Fälschung einwandfrei erwiesen. Die Fälschung beeinflusste die Grundlage für den Schuldpruch des deutschen Volkes im Friedensvertrag von Versailles, an dessen Verteidigung zu arbeiten, das Recht jedes Deutschen ist. In diesem Sinne sind die Veröffentlichungen Cömanns, Müllers und Osterhubers zu verstehen. Sie haben sich durchaus in sachlichem Rahmen gehalten, jedoch ein Verbrechen der üblen Nachrede nicht in Betracht kommt. Dr. Adelmeier hat in seiner Beschuldigung gegen Fehrenbach schwere Beschimpfungen zum Ausdruck gebracht und deshalb liegt hier ein Fall von übler Nachrede vor. Die Urteilsbegründung stellt weiter noch fest, daß der Vorwurf der „doppelten Buchführung im auswärtigen Amt“ durchaus nicht erwiesen worden sei.

**Deutsches Reich.**

**Lieferungsverträge für Nahrungsmittel.**

□ Berlin, 11. Mai. (Von unv. Berl. Büro.) Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind die letzten Tage eine Besprechung mit den Vertretern der Landwirtschaft, des Handels und der Verbraucherschaft statt, in der übereinstimmend der Auffassung Ausdruck gegeben wurde, daß in möglichst großem Umfange Lieferungsvverträge zwischen dem Handel und Konsumgenossenschaften einerseits und den landwirtschaftlichen Erzeugern und Genossenschaften andererseits nach rein privatrechtlichen Grundsätzen abgeschlossen werden sollen. Um die Bedienung des Bedarfs derjenigen Bevölkerungsteile zu erleichtern, die keiner Verbrauchergenossenschaft angehören, soll der Deutsche Städteag aufgefördert werden, die ihm angeschlossenen Städte zu veranlassen, für den durch Lieferungsvverträge zu bedeckenden Kartellbedarf dieser Kreise zusammen mit den Handels- und Verbrauchergenossenschaften sobald als möglich tragfähige Organisationen zu schaffen.

**Meine und Genossen aus dem Dienst entlassen.**

□ Berlin, 12. Mai. Im Prozeß gegen Meine, Thiene und Dittl sollte die Disziplinarkammer ersturt nach längerer Beratung ihr Urteil dahin, daß den drei Angeklagten weder subjektiv noch objektiv der gute Glaube beigegeben werden könne, daß ein Streik für sie berechtigt war. Die Verfügungen der Regierung und des Reichsoberverwaltungsamtes hätten keinen Zweifel darüber gelassen, daß jeder Beamtenstreik verboten war. Bei der schweren Schädigung, welche der Staat durch den Streik erlitten habe, sei es nicht möglich, auf eine andere Strafe als auf Dienstentlassung zu erkennen. Die drei Angeklagten werden deshalb ohne Zugewandnis irgendwelcher Ansprüche aus dem Staatsdienst entlassen.

**Durch Kommunisten gesprengt.**

□ Koblenz, 11. Mai. Der hier im Volkshause tagende Kongreß der deutschen Bauarbeiter, der beschlossen hatte, die Kommunisten von den Verhandlungen auszuschließen, ist nach stürmischer Auseinandersetzung von den Kommunisten gewaltfam gesprengt worden.

**Bayern und die Pfalz.**

**Die Verhandlungen im Metallarbeiterstreik.**

□ München, 11. Mai. Die gestrigen Verhandlungen zur Beilegung des Metallarbeiterstreiks in München verliefen infolge des Verscharens der Arbeiter auf der schwebenden Höhe und des Deutschen Metallarbeiterverbandes auf der 46. beginn. 47. ständigen Arbeitssitzung ergebnislos. Auch das Eingreifen der bayer. Kammer ergab keine Erfolge, doch sollen am Samstag 10 Uhr die Besprechungen weitergeführt werden.



### Städtische Nachrichten.

#### Verbesserung der Verbindungen zwischen Mannheim und Heilbronn.

Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß mit Energie und Laikraft darnach getrebt werden muß, die sehr verbesserungsbedürftigen Verbindungen zwischen Mannheim und dem badischen Unterland bis Heilbronn den Anforderungen der Jetztzeit entsprechend umzugestalten. Zu diesem Zwecke fand, wie die in Heilbronn erscheinende „Kardar-Zeitung“ berichtet, dieser Tage unter dem Vorsitz von Oberamtmann Trisscheler in Sinheim a. d. Elsenz eine stark besuchte Versammlung der Verkehrsinteressenten des Elsenztales und der Städte Heidelberg und Heilbronn statt. Oberamtmann Trisscheler führte in seinem Referat aus, wie die Neugestaltung der staatsrechtlichen Verhältnisse bezüglich der Eisenbahnen die Landesvertretungen als Sprachrohr für Verkehrswünsche nicht mehr zulasse und daher den Zusammenschluß aller Interessenten eines Wirtschaftsgebietes notwendig mache. Im einzelnen müsse für den Sinheimer Bezirk die Verbesserung der Verbindungen sowohl nach Heidelberg-Mannheim, als auch nach Heilbronn angestrebt werden und es sei zu wünschen, daß diese Städte die Verkehrsbestrebungen des Elsenztales kräftig unterstützen. Von Heilbronn aus (es waren Stadt, Bezirk und Handelskammer vertreten) wurde es als erstes Ziel bezichtigt, ein Elzengpaar Mannheim - Sinheim - Heilbronn - Würzburg zu erreichen. In zweiter Linie müsse unabhängig an der Wiederherstellung durchgehender Personenzüge Mannheim-Heilbronn gearbeitet werden. Wenn zu einer Zeit, da sich noch die einsparende württembergische und badische Generaldirektion gegenüberstand, die geschlossene Durchführung sämtlicher 6 Zugpaare der Sinheimer Strecke bis Heilbronn geradezu eine Selbstverständlichkeit war, so müsse es heute befremden, daß innerhalb der einheitlichen Reichsbahnverwaltung Vorsatz für den Verkehr Mannheim-Sinheim-Heilbronn nun plötzlich ein Stapelplatz geworden ist, den selbst die wenigen durchgehenden Züge (es sind zur Zeit nur zwei in jeder Richtung) nicht ohne längeren Aufenthalt und Lokomotivwechsel passieren können. Die engen wirtschaftlichen Beziehungen, die Heilbronn und Neckaraltn mit dem Sinheimer Bezirk verknüpfen und die Tatsache, daß die württ. Gemeinden Filsen, Bonfeld und Biberach für den Eisenbahnverkehr auf die Stationen Badstätt, Rappenaub und Wimpfen angewiesen sind, mache die geschlossene Durchführung sämtlicher Sinheimer Züge bis Heilbronn zu einer Forderung, die solange erhoben werden muß, bis sie erreicht ist.

Von Seiten der Stadt und Handelskammer Heidelberg wurde den Ausführungen in allen Punkten beigestimmt und insbesondere auf die Notwendigkeit guter Verbindungen Heidelberg-Heilbronn-Nürnberg hingewiesen. Die Anregung, einen Verkehrsverband für den Elzengpaar zu begründen, fand ungeteilten Beifall. In der sofort gewählten Kommission sind vertreten: die Stadtverwaltungen und Handelskammern Heidelberg und Heilbronn, der Sinheimer Amtsbezirk und endlich Eppingen. Auf dringenden Wunsch, der insbesondere von Heilbronn geäußert wurde, ist auch Stadtverwaltung, Verkehrsverein und Handelskammer Mannheim um Beitritt ersucht worden. Den Vorsitz im Verband übernimmt Oberamtmann Trisscheler-Sinheim. Die Kommission wird sich zunächst mit der Verarbeitung der Einzelwünsche befassen, um dieselben den Generaldirektion Karlsruhe und Stuttgart frühzeitig (die Wünsche für 1923 sollen möglichst schon im August einzureichen werden) unterbreiten zu können. Die Einleitung wenigstens eines beschleunigten Personenzuges (Heidelberg ab 7.30 abends, Sinheim an 8.22, Heilbronn an 9.13 abends) ab 1. Juni dieses Jahres wurde noch besonders begrüßt, zugleich aber behauptet, daß in der Gegenrichtung ein solcher Zug fehlt.

**Erneuerungswahl des Vorstandes der badischen Anwaltskammer.** Am 2. April hat die in § 44 der Rechtsanwaltsordnung vorgeschriebene teilweise Erneuerung des Vorstandes der badischen Anwaltskammer stattgefunden. Dieser bezieht nunmehr aus folgenden Rechtsanwälten: Otto Ruit in Karlsruhe, Vorsitzender, Robert Rufel in Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Richard Bielefeld in Karlsruhe, Schriftführer, Wilhelm Händel in Karlsruhe, stellvertret. Schriftführer, Dr. Arthur Zentgraf in Mannheim, Dr. Edward Dietz in Karlsruhe, Otto Ritzmann in Karlsruhe, Dr. Ludwig Haas in Karlsruhe, Dr. Max Dachenburg in Mannheim, Anton Binded in Mannheim, Dr. Hermann Krombach in Offenbach, Ferdinand Schleich in Konstanz, Dr. Otto Schuch in Heidelberg, Dr. Emil Seib in Mannheim und Josef Sinauer in Freiburg. Das Ehrengeld (§ 47 der Rechtsanwaltsordnung) besteht aus dem Vorhabe, dem stellvertretenden Vorsitzenden und den Vorstandsmitgliedern Dr. Händel, Sinauer und Dr. Bielefeld; als Stellvertreter werden die übrigen Vorstandsmitglieder in nachstehender Reihenfolge in das Ehrengeld einbezogen: Dr. Dien, Gutmann, Händel, Binded, Dr. Krombach, Schleich, Dr. Dietz, Dr. Seib, Dr. Haas und Dr. Schuch.

**An der Handels-Hochschule Mannheim** bestanden Anfang Mai d. J. die allg. kaufmännische Diplomprüfung: Willy Edwin Eichenbaum von Obergurgl (Tiroler-Slow), Willy Emdlich von Reims b. Hildes, Josef Wagner von Lörzin (Banat), Hellmuth Heller von Ludwigshafen a. Rh., Rudolf

Leonhardt von Mannheim, Fritz Diebold von Mannheim, Friedrich Mahlerwien von Mannheim, August Weringer von Frankenthal, Albert Moser von Schramberg (Wlbg.), Max Ortweiser von Weimar, Karl Reichert von Weingarten (Baden), Karl Tewel von Stadlbendorf (Braunschw.), Walter Bergau von Hildesheim und Ludwig Wiederrecht von Tübingen.

**Reichsbahnkarten** beabsichtigt das Reichsverkehrsministerium in absehbarer Zeit auszugeben. Sie sollen für die Dauer von 30, 45 und 60 Tage gelten und für die 1., 2. und 3. Wagenklasse ausgeben werden. Die Ausgabebedingungen stehen im einzelnen noch nicht fest, auch nicht die Preisberechnung. Indessen wird, wie das Reichsverkehrsministerium dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands auf seine Anfrage mitteilt, mit der Ausgabe dieser Karten eine Verbilligung eintreten, insofern, als die Karten für alle Schnell- und D-Züge ohne Zahlung des Schnellzugzuschlags gelten sollen.

**U. Ausübung der Heilkunde in Baden.** Nach den Ermittlungen des Badischen Staatlichen Landesamts ist die Zahl derer, die ohne Approbation Heilkunde ausüben (Zahnärzte, Magnetleure, Masseure, Akteure für Schönheitspflege usw.) von 988 im Jahre 1913 auf 1048 im Jahre 1920 angewachsen. Unter letzteren befinden sich 177 Personen weiblichen Geschlechts gegenüber 150 im Jahre 1913.

**2. Deutsche Erfindungs- u. Neheiten-Messe Mannheim 1922.** Infolge eines bedauerlichen Versehens blieb bei der Rennung der Mitglieder der Messekommision des Reichsverbandes für das Erfindertum E. V. Mannheim ein hochverdienter Mitglied unerwähnt, nämlich Herr Joseph Wauer, Direktor der bekannten Expeditionsfirma Carl Wauer, Mannheim. Herr Wauer hat in fast keiner der vielen, arbeitsreichen Messekommisionen gefehlt und ebenfalls völlig ehrenamtlich, daneben noch zahlreiche Arbeiten für die Messe und den Reichsverband überaus erfolgreich erledigt. Auch Herr Dr. Kaper Feldmann, Erfinder und Fabrikant des belien bewährten Platin-Gasabzählers, hat bei der Kostenrevision und der Vorbereitung einer den unbemittelten Erfindern kräftig unter die Arme greifenden, demnächst bekannt zu gebenden Unternehmens des „Reichsverbandes“ mit treuem Eifer und größtem Erfolg seine bewährte Kraft kräftig in den Dienst der großen Sache gestellt. Auch ihm darf der Dank an dieser Stelle nicht vorenthalten bleiben.

**Die Gedenktafel**, welche der Lehrereigenverein Mannheim-Ludwigshafen seinen im Kriege gefallenen Mitgliedern gewidmet hat, ist zumal im Lusthaus Ferd. Hebel, Kunststraße, ausgestellt. Sie ist entworfen und modelliert von Bildhauer Taglang und gegossen von der Untereisenwerkstatt für Eisen- und Bronzearbeiten vorm. Hiltl, hier.

### Parteinachrichten.

#### Deutsche (liberale) Volkspartei.

Auf Einladung der Deutschen Volkspartei wird am 15. Mai abends 8 Uhr im Kasino des Hofensartens Konrad Scherer, der Führer der deutschen Reichspartei in der Reichstadt am Saganerplatz, über „Sechsbund und Weltkrieg“ sprechen. Lichtbilder werden die Ausführungen des Vortragenden ergänzen. (Näheres Anzeiger.)

### Vereinsnachrichten.

**U. Lokomotivführer-Verein.** In den letzten Tagen fand hier die Hauptversammlung des Bezirks Baden der Gesellschaft Deutscher Lokomotivführer statt. Bei der Hauptversammlung über den Tätigkeitsbericht des Vorstandes wurde festgestellt, daß die Gesamtheit der Vertreter mit der Arbeit des Vorstandes, die sich auf das Programm der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten stützt, einverstanden ist. Der bisherige Gesamtverband mit Lokomotivführer W. Ludwig als 1. Vorsitzender wurde einstimmig wiedergewählt. Am Laufe der Tagung wurde die Entscheidung der Gewerkschaft als erstklassig bezeichnet und festgestellt, daß das badische Lokomotivpersonal mit über 3000 Mitgliedern nahezu restlos in der Gewerkschaft organisiert ist. In einer Entschließung zum zum Ausdruck, daß der Bezirk Baden auch weiterhin auf dem Standpunkt der Zusammengehörigkeit des gesamten deutschen Lokomotivpersonals auf der Grundlage des badischen Gewerkschaftsprogramms steht und den Standpunkt einnimmt, daß nach weiterer beendeten Kampf ein Schritt unter die ganze deutsche Lokomotivführerschaft gehen muß und daß die Gewerkschaftsleitung in Berlin klar zum Ausdruck bringt, daß die Lokomotivführer von der Regierung erwartet, loyal behandelt zu werden.

**Der Verein Rechtsanwältinnen für Frauen und Mädchen E. V.** hat am 8. Mai seine 22. Generalversammlung abgehalten und wieder, wie in den Vorjahren, eine Reihe von Vollen behandelt, die sich aus Lohn-, Dienst- und Wirtschaftsprüfung, Alimentenlohn und Wohlfahrtsangelegenheiten zusammengesetzt haben. Neben dem gebilligten, sei es durch vernünftiges Urteilen bei beiden Parteien, sei es durch Vergleich oder Eingaben oder durch sonstige Maßnahmen; jedenfalls konnten des öfteren erste Konflikte verhindert werden. — Der Verein hält dreimal wöchentlich seine Sperrstunden in Alt-Neubau-Raum Nr. 12 ab: Montags, Donnerstags und Freitags von 5-7 Uhr, gleichzeitig mit denen des neuorganisierten Vereins „Mannheimer Fürsorgeverein für bildungsbedürftige Klempner“.

### Badisch-pfälzische Maitage Mannheim 1922.

#### Kunst und Kultur der Carl Theodor-Zeit.

Es hieße Gulen nach Athen iragen oder — um im Stile zu bleiben — den Stuckreis des Ritterstaats noch einen Schnörkel anhängen, hätte hier der Versuch unternommen werden, den Vortrag des Herrn Dr. Guido Bagler-Wiesbaden auch nur in groben Umrissen wiederzugeben. In dieser Stelle, wo zu Duzenden von Malen über die Vorträge und Führungen des Mannheimer Altertumsvereins, wo des Hieren über die Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen des Schlosses, über Bilder, Bücher und Altertümer in erschöpfenden Aufsätzen berichtet wurde, ist im Laufe der Zeit in sachlich, historisch und chronologisch einwandfreier Weise all das und noch mehr gesagt und wiederholt worden, als Herr Dr. Bagler in seinem Vortrag geboten hat, der die 2. der Kulturveranstaltungen im Schloß bildete. Es dürften unter den zahlreichen Zuhörern wenige gewesen sein, denen der Vortragende etwas Neues zu sagen, denen er etwas für die Seele zu geben vermochte. Denn wir ändern bedürften nicht des Verkünders von auswärts, der erst zum Schluß, nachdem er die Gezerpe der einschlägigen Literatur an den Mann gebracht hatte, innerlich freier und wärmer wurde, als er der Auswirkung der Carl Theodor-Zeit einige beherausgeworte Worte widmete und die schroffen Gegensätze von Kultur und Technik beleuchtete.

Es war ein Fehler der Veranstalter, von Herrn Dr. Bagler etwas zu fordern, was er uns nie und nimmer geben konnte, was aber ausschließlich den Inhalt dieser Veranstaltung hätte bilden müssen, da der Vortrag über die Kunst und Kultur der Carl Theodor-Zeit nicht irgendwo im Reich, sondern in Mannheim gehalten wurde, dem Elze dieses hochschätzlichen Fürsten. Wir haben, um es rund heraus zu sagen, Kabinettsbilder jener Zeit erwartet, die Schilderung seiner persönlichen Züge, alles auf Mannheim zugeschnitten, aber doch nicht Mannheimer Schulweisheit. Darüber hätte allerdings nur einer der Männer plaudern können, die seit Jahren Hüter der Mannheimer Erinnerungen sind, und es bleibt vollkommen unbegreiflich, daß in den wichtigsten Stunden der Badisch-pfälzischen Maitage nicht die berühmten Männer der Heimat vor uns hintraten.

Von allem andern abgesehen, konnte die gestrige Veranstaltung auch ihrer Anlage nach nicht befriedigen. Der Abend, der glanzvollsten Epoche Mannheims gewidmet, war bei weitem nicht ausgefüllt, und was er hinterließ, war nichts weniger als das Brausende, durch ein Erlebnis bereichert worden zu sein. U. W.

Als Vertreter der Pfalz bemerkten wir den Regierungspräsidenten der Pfalz, Herrn v. Chillingensperg, und Regierungsdirektor Mathews, sowie Herrn Eisenbahnpfäsident Lieberich.

### Jubiläums-Spiel des Mannheimer Fußball-Club Phönix.

Anschluß des Vöhrigen Besuchs wird der M.F.C. Phönix auf seiner Sportanlage am kommenden Sonntag auch auf sportlichem Gebiet der Mannheimer Fußballgemeinde ganz außergewöhnliches bieten. Im Anschluß an die Denkmalsfeier vormittags werden die Mannherren-Mannschaften des Turnvereins Mannheim von 1846 und des M.F.C. Phönix ein Freundschaftsspiel austragen, wobei manch frühere Fußballgröße seine Kunst noch zeigen wird. Den Nachmittag leitet ein Propagandaspiel der ersten Jugendmannschaften des B. F. R. Limburg (Lahnmeister) und M.F.C. Phönix (Gauweiler) ein. Um 4 Uhr findet das große Jubiläumsspiel des Fußballvereins gegen die 1. Elf des Sportklubs Eintracht 1900 statt. Es sind schon lange Jahre her, daß ein Vertreter der Stuttgarter Ligaklasse in Mannheim spielte. Es wird deshalb mit Freude begrüßt werden, daß der hiesige Fußballer der Saison 1920 der an ihn ergangenen Einladung Folge leistet. In der Mannschaft werden die in der Fußballbewegung bekannten, mehrfach repräsentativen Spieler Gröber, Grubendorf und Weinger mit, während die übrigen Mitglieder dieser Mannschaft sich in beträchtlicher Zahl nicht viel überbilden lassen. Die Mannschaftsaufstellung der Stuttgarter Elf ist: Schöpfer, Biehoff, Widner, Bahn, Weinger, Kurz, Grubendorf, Speer, Heiner, Metzger und Dieckel. Die Mannschaft des M.F.C. Phönix wird bei diesem Spiel mit dem neuen Anwärter Schmelz, Karl Rohr und Dröbaban überrollen. Während der Halbzeit werden die Beisitzer die Entscheidungen der M.F.C. E.V. 1846, U. F. R. sowie des Fußballvereins aus dem von Herrn Direktor Sadarius geführten weitverbreiteten Votum hören.

### Veranstaltungen.

**Opernabend.** Am Samstag wird Max Halbes Liebesdrama „Jugend“ zum erstenmal in dieser Spielzeit gegeben. Die Rolle des „Jung“ spielt erstmalig Richard Eggarter. Die übrigen Hauptrollen sind wie bisher besetzt. — Im Rahmen eines Festspieltagungs werden vom 10.-31. Mai folgende klassische und neuzeitliche deutsche Opern zur Aufführung gelangen: 16. Mai: „Hedda“, Leonore: Kammermädchen, Beatrice Lauer-Kollar vom Stadttheater in Frankfurt a. M. als Gast. 21. Mai: „Doktor Eisenhart“ von Hermann Fißler (Uraufführung). 25. Mai: „Doktor Eisenhart“ (unter persönlicher Leitung des Komponisten). 26. Mai: „Die Meisterfinger von Wienberg“. 28. Mai: „Der Kalkstein“. 30. Mai: „Die Vögel“ (unter persönlicher Leitung des Komponisten). 31. Mai: „Tristan und Isolde“.

### Naturwissenschaftliche Rundschau

#### 25 Jahre drahtlose Telegraphie.

Von Präsident Otto Jenisch-Gumbinnen.  
Am 10. Mai 1897 wurde der von dem Italiener Guglielmo Marconi konstruierte drahtlose Telegraph zum ersten Male im Weltfunkkanal auf 14 km Entfernung praktisch erprobt und von dem Erfinder dem Cheftelegraphen der englischen Telegraphenverwaltung in Weymouth des Professors Olby von der Technischen Hochschule Charlottenburg vorgeführt. Diese denkwürdige Stunde ist die Geburtsstunde der drahtlosen Telegraphie. Marconi wurde hierdurch mit einem Schlag ein berühmter Mann; er baute besonders Erfahrungsarbeiten. Die Grundlagen für die Lösung des Problems waren bereits durch die bekannten Versuche des Sommer Professors Heinrich Hertz über die von einem elektrischen Funken in Gestalt von Wellen oder Strahlen ausgehenden Kräfte (1889), durch die Erfindung der Braunschen Röhre zur Wahrnehmung solcher Strahlen (1890) und durch die Verwendung des Luftleiters des russischen Professors Popoff zum Auffangen der elektrischen Wellen gegeben. Deutschland, Frankreich und England haben die wesentlichen Glieder für den Aufbau geliefert; die Einführung des Schlüsselstromes zur Wirkung brachte Marconi vorübergehend. Dieses Schlüsselstrom war die Voraussetzung des Popoffischen Empfängerapparates als Luftleiter oder Antenne für die Ausbreitung der elektrischen Wellen in den Luftraum. Es gelang ihm zu haben, ist das unanfechtbare Verdienst Marconis, und dieses Verdienst ist groß genug, um keinen Namen der Nachwelt zu erhalten.  
Die ersten Marconionlagen konnten als betriebsfähige Fernkommunikationsmittel angesehen werden. Hier letzte deutsche Fernarbeit leistend und weiterhin beherrschend ein. Jedes Kind weiß heute, daß Marconi der Erfinder der Funkentelegraphie ist; der deutsche Sprachbürger Professor Dr. Ferdinand Braun aber, der durch seine Erfindung des geschlossenen Schwingungskreises die Marconientelegraphie erst lebensfähig gemacht hat, ist nicht in solchem Maße bekannt geworden. In dem Jubiläumstage der drahtlosen Telegraphie ist es eine Dankeschuld Deutschlands, der Verdienste des Professors Braun zu bedenken, der fern von der Heimat im Dienste seines Lebenswerkes und damit auch im Dienste des Vaterlandes am 26. April 1918 in Remscheid gestorben ist.  
Wie das Obige Orefes als Grundlage die gesamte Elektrotechnik beherrscht, so ist der Braunsche Schwingungskreis der unentbehrlichste und wirksamste Teil jeder Funkentelegraphenanlage von den ersten Anstufungen bis zu den letzten geräuschlosen Klüßkathoden-Röhrenanlagen geworden. Der Marconifender verdor mit der Erfindung des Braunschen seine Daseinsberechtigung;

ohne die Braunsche Erfindung hätte die drahtlose Telegraphie eine Bedeutung für den Weltverkehr nie erlangen können.  
Professor Braun hat sogar in Deutschland anfanglich schwer um die Anerkennung seiner Erfindung kämpfen müssen. Er wurde darin nachhalthig durch die Siemens u. Halske A.-G. unterstützt. Sein Hauptgegner war Professor Bloch, unterstützt durch die mächtige Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.  
Der wissenschaftliche Streit zwischen den beiden Gelehrten wurde bereits 1902 zwischen des Professors Braun auf der 74. Versammlung deutscher Naturforscher zu Karlsruhe entschieden. Der wissenschaftliche Streit zwischen den beiden großen deutschen Elektrizitätsgesellschaften, der Siemens u. Halske A.-G. und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, ging noch ein Jahr weiter, wurde aber dann durch gegenseitiges weitgehendes Entgegenkommen beigelegt und fand am 27. Mai 1903 in der gemeinschaftlich gegründeten Telefunken-Gesellschaft den für die weitere Entwicklung der gesamten drahtlosen Nachrichtenübermittlung segensreichen Abschluß. Fördernd für die junge Telefunken-Gesellschaft war der Anstalt, daß Professor Braun in dem Grafen von Arco aus dem österreichischen Lager einen treuen und verständnisvollen Mitarbeiter fand. Die überragenden Männer der Telefunken-Gesellschaft haben nicht nur ihr eigenes Wissen und Können in den Dienst der Gesellschaft gestellt, sondern sie haben auch naturwissenschaftlich jede der vielen Erfindungen auf dem neuen Gebiete geprüft und nutzbar gemacht. So entstand aus dem Braunschen Funken-telegraphen bereits in den Jahren 1907 und 1908 unter Mitwirkung des Professors Wien in Danzig, dem Erfinder der Schlüsselstromkreise, das auch jetzt noch viel benutzte Telefunken-System der „Ländchen-Schlüssel“. Mit der Verwirklichung des von dem Telefunken-Direktor Popoff geplanten deutschen Fernfunknetzes wurde 1906 durch den Bau der Großstation Rauen begonnen, die heute die wichtigste Funkstation der Welt ist. Ihre Entwicklung ist ein Spiegelbild der Entwicklung der gesamten Funkentelegraphie. Bis 1909 arbeitete Rauen nach dem Braunschen Schlüsselstromsystem, von da ab bis 1916 nach dem Braun-Wiechers Schlüsselstromsystem, daneben von 1911 ab mit der Graf-Arcoschen Hochfrequenzmaschine, die von 1916 ab ausschließlich für den Fernverkehr verwendet wird. Der durch Rauen verkörperte Fortschritt der Weltfunkstunde die internationale Anerkennung durch die Verleihung des Nobelpreises an Braun und Marconi. Die letzten Verbesserungen von Rauen sind drahtloser Schweißstrom über 11.000 Kilometer und drahtlose Telephone auf 4500 Kilometer. Die Zeichen von Rauen sind in Java, Neuseeland und Japan mehrfach aufgenommen worden; Rauen oder „Pop“, wie ihr drahtloser Stationsruf heißt, wird jetzt in der ganzen Welt gehört. In der Hauptstadt befindet sich Rauen den Fernkommunikation mit der amerikanischen Großstation Radio Point bei Newporf.  
Die neueste Entwicklungsperiode der drahtlosen Telegraphie

wird von der Kathodenröhre beherrscht. Als 1912 die Lieberöhre mit dem Plan erschien, hatte die Telefunken-Gesellschaft ihre Bedeutung trotz ihrer Schwächen sofort erkannt. Nachfolger, jahrelanger Arbeit der Telefunkeningenieure ist es gelungen, die Lieberöhre so abzuändern, daß die aus ihr hervorgegangenen hochentwickelten Vakuumröhren jetzt eine Umwälzung auf dem gesamten Gebiete der drahtlosen Nachrichtenübermittlung hervorgerufen. Und hier hat wieder ein deutscher Gelehrter und Techniker eine Erfindung gemacht, die an ihrer Einfachheit und außerordentlichen praktischen Bedeutung der Erfindung des Braunschen geschlossenen Schwingungskreises nahekommt. Es ist die von Dr. Alexander Meißner erfundene Rückkopplung. Bewußte und unbewußte Nachfolger aller Väter denken jetzt trotz Patentstreit des Reichsgerichtes Rückkopplung, es entrollt sich hier das selbe unvermeidliche Bild wie bei der allgemeinen Nachahmung des Braunschen Schwingungskreises.

Während dieseellen dazu beitragen, wenigstens der deutschen Weltöffentlichkeit den Namen Alexander Meißner ins Gedächtnis und Gemissen einzuprägen. Die Meißnersche Erfindung leitet einen neuen Abschnitt in der Entwicklung der drahtlosen Nachrichtenübermittlung ein; wozu bisher Hunderte von Pferdeträften erforderlich sind, werden es die Röhrensender mit dem achten Teile schaffen.

Dankbare Erwähnung müssen auch heute die Verdienste der P. Lorenz A.-G. und ihres Technikereibes finden. Aus ihrem Laboratorium ist das Wellensystem von Wein hervorgegangen, und ihrer Initiative verdankt Deutschland die mächtige Großfunkstation in Ulm bei Reutlingen am Röhrenberge in Hannover. Ulmese wird mit den von Professor A. Gaisford erfundenen Hochfrequenzmaschinen betrieben; sie war früher Konkurrenzstation von Rauen in der Liebermittlung des drahtlosen Fernverkehrs. Jetzt arbeiten beide Großstationen gemeinsam im Dienste der Transatlantik-L. G. Die Ausläufer für die weitere Entwicklung der drahtlosen Telegraphie in Deutschland sind die günstigsten. Wir haben eine große Zahl hervorragender Fachgelehrter und Techniker, die rastlos weiterarbeiten und mit welchen wir noch den Bedarf anderer Länder decken können. Finanzkräftige Weltfirmen sind darauf bedacht, jede brauchbare Erfindung sofort in die Praxis zu überlegen und in ihren Laboratorien die Erfindertalente in die richtige Bahn zu bringen. Die unangenehme Annahme aller Erfindungen und technischen Neuerungen für den allgemeinen Verkehr ist durch die Neuordnung des Funkwesens der Reichspost sichergestellt. Von der intensiven Tätigkeit die hier herrscht, dringt durch die Zeitungen fast wöchentlich neue Kunde. Die Schlüsseltelegraphen, der Rundfunkdienst, die Einrichtung eines Netzes von Funkstationen im Deutschen Reich und die Einführung der drahtlosen Telegraphie in den öffentlichen Dienst zeugen von der Initiative des neuen technischen Staatssekretärs im Reichspostministerium.



III. Bodische Regimentstage. Der Regimentstag des ehemaligen Feldartillerieregiments „Großherzog“ (I. Bsb.) Nr. 14 soll am 5. und 6. August ds. Ja. gefeiert werden.

Table with 2 columns: 'Spielplan des National-Theaters' and 'Neues Theater'. It lists plays and dates for various theaters.

Aus dem Lande.

Heidelberg, 10. Mai. Im Stadteil Neudorf wurde jetzt die Leiche des Bahnarbeiters Georg Engelhardt aufgefunden.

Freiburg, 10. Mai. Der Diözesanverband der kathol. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine der Erzdiözese Freiburg hielt hier seine diesjährige Delegiertenkonferenz ab.

Säckingen, 11. Mai. In der Nähe von Niederriedersbach wurde ein Schwanzler von einem Grenzauflieger erschossen.

Sportliche Rundschau.

Pferdesport.

er. Herrscheiter in Uniform. Der Reichswehrminister hat im Auftrage des Reichstags die Genehmigung erteilt, daß die mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform mit den vorchriftsmäßigen Abzeichen versehenen Offiziere des deutschen Heeres mit dieser Uniform bis zum 31. Mai in Karlsruhe ausgeführt werden dürfen.

Kraftfahrwesen.

er. Der österreichische Automobilkonstrukteur Otto Hieronimus (Wien) ist beim Training für das Grand Prix-Rennen mit seinem Rennwagen schwer verunglückt.

Fußball.

\* Das Städtefest Mannheim-Ludwigshafen, das gestern nachmittag trotz der ungünstig gewordenen Zeit bei hartem Befehle stattfand, endete mit 2:1. (Bericht folgt im Abendblatt.)

Neues aus aller Welt.

- Zwölfenbühnen. Aus einer Wohnung in Stuttgart wurden, während die Inhaberin auf einem Auszuge abwesend war, Schmuckstücke im Werte von 600 000 Mark gestohlen.

- Nordisland. Ein Seemann feuerte bei seiner auf dem Meer mit seinem Fahrzeug, auf dem sich sein Sohn, dessen Frau mit zwei Kindern sowie ein junges Paar und zwei junge Mädchen befanden, auf einen vorbeifahrenden Schleppzug hin, um den Boot anzuhalten.

- Ein verheirateter Selbstmörder. Ein Schiffsmotorenleiter der beiden Männer, die Frau und das eine Kind. Das andere, ein lediges Mädchen, war inzwischen untergegangen.

- Ein verheirateter Selbstmörder. Ein Schiffsmotorenleiter der beiden Männer, die Frau und das eine Kind. Das andere, ein lediges Mädchen, war inzwischen untergegangen.

- Ein verheirateter Selbstmörder. Ein Schiffsmotorenleiter der beiden Männer, die Frau und das eine Kind. Das andere, ein lediges Mädchen, war inzwischen untergegangen.

- Ein verheirateter Selbstmörder. Ein Schiffsmotorenleiter der beiden Männer, die Frau und das eine Kind. Das andere, ein lediges Mädchen, war inzwischen untergegangen.

- Ein verheirateter Selbstmörder. Ein Schiffsmotorenleiter der beiden Männer, die Frau und das eine Kind. Das andere, ein lediges Mädchen, war inzwischen untergegangen.

- Ein verheirateter Selbstmörder. Ein Schiffsmotorenleiter der beiden Männer, die Frau und das eine Kind. Das andere, ein lediges Mädchen, war inzwischen untergegangen.

Handel und Industrie.

Dollarkurs 287.— Mark.

Die Gießereien und Armaturenfabriken in Baden.

Nach den Mitteilungen des Statistischen Landesamts waren zu Beginn des Jahres 1921 in Baden über 80 Betriebe vorhanden, die sich mit Eisen- bzw. Eisen- und Metallgießerei befassen.

Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke A.-G. Ein Konsortium, bestehend aus der Bank für Handel u. Industrie, Berlin, der Deutschen Bank, Berlin, der Direktion der Diskontogesellschaft, Berlin, der Dresdner Bank, Berlin, der Essener Kreditanstalt, dem Schaaffhausenschen Bankverein A.-G. Köln und dem Bankhaus Simon Hirschland, Essen, hat 100 Mill. M 5%iger, zu 100% rückzahlbarer Anleihen dieser Gesellschaft übernommen u. bringt dieselben zu 100% zum freihändigen Verkauf.

Daimler-Motoren-Gesellschaft. Das Geschäftsjahr 1921 ergab einen Reingewinn von 22 570 310 M (5 655 353 M). Zur Verteilung gelangen wieder 4% auf 4 Mill. M Vorzugsaktien und 10% (5%) Dividende auf 196 Mill. M Stammaktien.

Vereinigte Deutsche Petroleumwerke A.-G. Der Betrieb konnte ohne jegliche Unterbrechung im ganzen Geschäftsjahr 1921 aufrecht erhalten werden. Von der Reineinnahme von 567 291 M (i. V. 447 652 M) bleibt nach Abzug von 540 820 M (309 385 M) Unkosten und Steuern und 50 412 M (106 963 M) Abschreibungen ein Reingewinn von 2 055 M.

Bavaria Schiffahrts- und Speditionen A.-G., Bamberg. Die von Bankier Hofrat Fritz Gutleben-München geleitete a.-o. G.-V. der dem Rhenania-Konzern (Bayerische Schiffahrtsgruppe) angehörenden Gesellschaften beschloß nach Vornahme entsprechender Abschreibungen u. Rückstellungen die Verteilung von 20% (i. V. 25%) Dividende.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 11. Mai. Die Tendenz der heutigen Börse war befestigt. Benz wurden zu den Kursen von 470 und 475 gehandelt (nächstbörlich notierten Benz 480 G.), ferner Dampfkesselefabrik vorm. Rodberg zu 700, Mannheimer Gummi zu 745, und Zellstofffabrik Waldhof zu 8200 (nächstbörlich stellten sich Waldhof 825 bez. und G.).

Devisenmarkt.

Mannheim, 12. Mai. (9.35 vorm.) Am hiesigen Platze werden folgende Kurse genannt: Holland 11 000—11 100, Kabel New York 287—289, Schweiz 5500—5550, London 1270—1280, Paris 2610—2650, Brüssel 2120, Mailand 1500.

New York, 12. Mai. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß mit 0,54% (0,34%) cents, was einem Dollarkurs von 289,85 (288,82) entspricht.

Rheinische Hypothekbank, Mannheim.

Kurs an der Frankfurter Börse vom 11. Mai. Rhein. Hyp.-Pfundbriefe alt 94,30 1/2, Rhein. Hyp.-Pfundbriefe neu 94,30 1/2, Rhein. Hyp.-Pfundbriefe alt 94,30 1/2, Rhein. Hyp.-Pfundbriefe neu 94,30 1/2.

Table with 2 columns: 'Wien' and 'Paris'. It lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Amsterdam' and 'London'. It lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Zürich' and 'Paris'. It lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kopenhagen' and 'Stockholm'. It lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Stockholm' and 'New York'. It lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Frankfurt' and 'Belgien'. It lists exchange rates for various locations.

Waren und Märkte.

Mannheimer Kleinviehmarkt.

Zum gestrigen Kleinviehmarkt waren aufgetrieben: 164 Kälber, 21 Schafe, 325 Schweine, 356 Ferkel. Bezahlt wurden pro 50 kg Lebendgewicht für Kälber 2300—2950 M.

Weizenmehlpreis. Weizenmehl Spezial O kostet ab heutigem Freitag, den 12. Mai 2120 M gegenüber 2135 M von gestern.

Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat Juni 21,90 (21,80) arg. Pes., für Juli 22,10 (20,05) arg. Pes.; Rosario für Juni 21,55 (21,45) arg. Pes.

Leinölnotierungen. Preis ab Holland (garantirt reines rohes Öl per 100 kg incl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht, fob oder bahnfret) August 50,50 (49) fl., September-Dezember 47 fl.; Preis ab Niederrhein (für 1 kg Originaltara, waggofret Mählenschuß) 56—56,50—57 (58) M.

Berliner Metallbörse vom 11. Mai.

Table with 2 columns: 'Elektrolytkapfer' and 'Aluminium'. It lists prices for various metals.

Table with 2 columns: 'London' and 'Liverpool'. It lists prices for various metals.

Amerikanischer Funkdienst.

Table with 2 columns: 'New York' and 'London'. It lists prices for various commodities.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.

Table with 2 columns: 'Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe' and 'Notierungen vom 9. Mai'. It lists prices for various stocks.







**Amtliche Bekanntmachungen**

**Verteilung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr.**  
Auf Grund der Beschlüsse vom 3. November 1920 hat das Staatsministerium den nachstehenden Feuerwehrgenossen des Ehrenzeichens für 40- bis 60-jährige Dienstzeit verliehen:

- A. für 40jährige Dienstzeit:**
- a) freiwillige Feuerwehr Mannheim: 1. Hermann Seitz, Zettlermeister; 2. Heinrich Schöber, Zimmermann, in Mannheim; 3. Wilhelm Jost, Schlossermeister; 4. Heinrich Röhrl, 11. Landwehr in Mannheim-Rohlsdorf; 5. Peter Mayer, Maurermeister in Mannheim-Heidenheim; 6. Albert Köhler, Spargelmeister; 7. Philipp Semmer, Spargelmeister; 8. Jakob Schöber, Spargelmeister in Mannheim-Heidenheim.
  - b) freiwillige Feuerschutzwehr der Firma Th. Goldschmidt & Co. in Mannheim-Heidenheim: 9. August Schmid, Schlosser in Mannheim-Heidenheim.

- B. für 25jährige Dienstzeit:**
- a) freiwillige Feuerwehr Mannheim: 1. Dr. Albert Grottel, prakt. Arzt; 2. Anton Grottel, Fabrikarbeiter in Mannheim; 3. Michael Spag, Arbeiter in Mannheim-Heidenheim; 4. Georg Koch, Spargelmeister; 5. Georg Demuth, Schuhmachermeister; 6. Heinrich Döcker, Fabrikarbeiter; 7. Heinrich Berger, Metzgermeister; 8. Josef Dittler, Zettlermeister; 9. Georg Kron, Schuhmachermeister; 10. Adam Weidner, Bildh. 11. Jakob Müller, Zettlermeister; 12. Adam Schmitt, Schlosser; 13. Josef Stanz, Tischler; 14. Paul Peter, Kaufmann; 15. Georg Reintz, Schreiner; 16. Heinrich Spiegel, Zettlermeister; 17. Georg Spitzel, Zettlermeister; 18. Heinrich Simon, Landwirt; 19. Georg Anson, Schuhmachermeister; 20. Jakob Kell, Kaufmann; 21. Anton Kell, Kaufmann; 22. Ludwig Kadenburger, Landwirt; 23. Philipp Koch, Fabrikarbeiter; 24. Jakob Kümmer, Landwirt, sämtliche in Mannheim-Rohlsdorf; 25. Jakob Schmitt, Landwirt in Mannheim-Heidenheim.
  - b) freiwillige Feuerschutzwehr der Firma Gemische Fabrik Mannheim-Rohlsdorf: 26. Georg Heinrich Glaz, Schlossermeister in Mannheim-Rohlsdorf.

- c) freiwillige Feuerschutzwehr der Firma Spitzel, mechanisch Mannheim-Rohlsdorf:**
27. Heinrich Kempf, Maurer; 28. Heinrich Bed, Maurermeister; 29. Anton Lang, Zettler und Tapezier in Mannheim-Rohlsdorf.

- d) freiwillige Feuerschutzwehr der Mannischen Genuß- u. Cellulosefabrik Mannheim-Rohlsdorf:**
30. Heinrich Winkler, Landwirt; 31. Georg Spitzler, Maurer in Mannheim-Rohlsdorf.

- e) freiwillige Feuerschutzwehr der deutschen Strickwarenfabrik in Heidenheim:**
32. Gustav Demay, Prokurist; 33. Johann Rüttiger, Dipl. 34. Michael Meyer, Feiler; 35. Georg Peter Schmid, Maschinenmeister, sämtliche in Heidenheim.

- f) freiwillige Feuerschutzwehr der Firma Th. Goldschmidt & Co. Mannheim-Heidenheim:**
36. Johann Jodel, Schreiner; 37. Karl Bier, Düngerverwalter; 38. Ernst Parfiser, Schlosser; 39. Peter Reudenflos, Maurer, sämtliche in Mannheim-Heidenheim.

- g) freiwillige Feuerschutzwehr Mannheim:**
40. Georg Schmid, Werkführer; 41. Wilhelm Perlich, Schlossermeister; 42. Wilhelm Baumann, Schlosser, sämtliche in Mannheim.

- h) freiwillige Feuerschutzwehr Zentralfeuerwehr Mannheim:**
43. Bernhard Teschelbörner, Eisenbahnassistent in Mannheim.
  44. Ludwig Dittler, Bahnarbeiter; 45. Josef Grottel, Maurer in Rohlsdorf.
  46. Heinrich Perutz, Zettlermeister; 47. Georg Kling, Tischler in Heidenheim.
- Mannheim, den 5. Mai 1922.  
Bek. Amtsgericht B. G. 4.

**Handelsregister.**

**Zum Handelsregister B Band XII, C. 3. 44.**  
Firma Weinhaus Obera Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen.  
118  
Richtsch. Michael Geisel, Mannheim ist als Geschäftsführer eingeschrieben. Gustav Schmid, Mannheim ist als Geschäftsführer bestellt.  
Mannheim, den 5. Mai 1922.  
Bek. Amtsgericht B. G. 4.

**Zum Handelsregister B Band XIV, C. 3. 35.**  
Firma Unionwerk, Aktiengesellschaft, Kalksteinfabrik in Mannheim wurde heute eingetragen. Die Generalversammlung vom 29. März 1922 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 1.000.000 M. beschlossen. Diese Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 11.000.000 M. Der Geschäftsschritt ist durch den Beschluß der Generalversammlung vom 29. März 1922 in den §§ 3 (Grundkapital), 5 (Gewinnverteilung der neuen Aktien), 18 (Stimmrecht), 25 (Präsenzliste), 7 (Vorstand) geändert; § 15 des Gesellschaftsvertrages ist aufgehoben. Auf die eingereichte Urkunde wird Bezug genommen. Auf das Erlaß Grundkapital werden 1000 Stück auf den Namen laufende Vorkaufaktien von je 1000 M zum Nennwert ausgeben. Die Vorkaufaktien haben vor den Stammaktien Vorrang auf eine Dividende von je 5 %. Wird in einem Jahre dieser Prozentsatz nicht erreicht, so ist er aus dem Gewinn der nächsten Jahre zu ergänzen. Das Recht auf Rückzahlung heißt an dem Dividendenbezug des Jahres, aus dessen Ertragsliste die Rückzahlung erfolgt. Wird in einem Geschäftsjahr auf die Stammaktien eine Dividende von mehr als 10 % verteilt, so erhalten die Vorkaufaktien für je 1 % der auf die Stammaktien entfallenden Dividende über 10 % eine weitere Dividende von 1/2 %; jedoch erhalten die Vorkaufaktien in keinem Jahre mehr als 10 %. Im Falle der Liquidation gehen die Vorkaufaktien bis zur Höhe des darauf einbezogenen Kapitals den Stammaktien vor. Darüber hinausgehende Ansprüche haben den Stammaktien Vorrang. Die Vorkaufaktien genießen in den in den §§ 3 und 18 des Gesellschaftsvertrages rüber bestimmten Fällen zehn Stimmen. Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Befugnisse der Zahl derselben und die Befugnisse liegen dem Vorstände des Aufsichtsrates ab. 119  
Mannheim, den 5. Mai 1922.  
Bek. Amtsgericht B. G. 4.

**Zum Handelsregister B Band XX, C. 3. 30.**  
Firma Aktiengesellschaft Aktiengesellschaft Deutsche Gesellschaft für die Vereinigung der Bergbau in Mannheim wurde heute eingetragen.  
117  
Dr. Kurt Tauscher, Mannheim ist aus dem Vorstände ausgeschieden.  
Mannheim, den 5. Mai 1922.  
Bek. Amtsgericht B. G. 4.

**Zum Handelsregister B Band XXI, C. 3. 42.**  
wurde heute die Firma „Hilfsverein Richard Döcker, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim eingetragen. Der Geschäftsschritt der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. April 1922 erfolgt. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung und der Handel mit Gegenständen der Holz- und Metallbearbeitungsindustrie, insbesondere von Werkzeugen und Holzwerkstoffen aller Art, sowie von Möbeln und Bekleidungen, sowie die Beteiligung an solchen und ähnlichen Unternehmungen und der Erwerb,

Erwerb und Vererbung von dahin gehörigen Schutzrechten und Marken. Der Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und die Errichtung gleichzeitiger Unternehmungen überlassen. Das Stammkapital beträgt 100.000 Mark. Vorstand: Richard Döcker, Mannheim ist Geschäftsführer. Richard Döcker, Mannheim, Rathe geb. Müller ist Prokura erteilt. Die Gesellschaft ist auf die Dauer von drei Jahren und zwar bis 30. April 1925 geschlossen. Wird nicht mindestens 6 Monate vor Ablauf dieser Frist, also vor dem 1. Oktober 1924 von der Versammlung der Gesellschafter einstimmig nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages beschlossen, daß die Gesellschaft aufgelöst werden soll, so soll dieselbe auf weitere 6 Monate vor Ablauf jeweils der 3 Jahre von der Gesellschaftsversammlung beschließen wird, daß die Gesellschaft aufgelöst werden soll. Die Gesellschaft wird, wenn mehrere Gesellschafter bestellt sind, durch mindestens zwei Gesellschafter oder durch einen Geschäftsführer mit einem Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer ist: Richard Döcker in Mannheim. Die in dem dem Gesellschaftsvertrag angefügten Verzeichnis einzeln aufgeführten Gegenstände als Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Rohstoffe und Bestandteile seiner Einrichtung zu den beizulegenden Werten im Gesamtbetrage von 6000 M in Anrechnung auf seine Stammeinlage in die Gesellschaft ein. Die Gesellschaft übernimmt dieses Sachvermögen zu dem beizulegenden Werte. Alle Brantmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.  
119  
Mannheim, den 5. Mai 1922.  
Bek. Amtsgericht B. G. 4.

**Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:**

1. Band III, C. 3. 178, Firma „Kühnert & Weyer“, Mannheim, Heinrich Teuber, Mannheim ist als Gesamtprokurist bestellt, daß er mit einem anderen Prokuristen die Firma zu vertreten berechtigt ist.
2. Band IV, C. 3. 60, Firma „Max Strauß“, Mannheim. Das Geschäft ist zum der Firma von Max Strauß auf Hermann Strauß, Kaufmann, Mannheim übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Übergang, der in dem Betriebe des Geschäftes betriebenen Geschäften und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch Kaufmann Hermann Strauß ausgeführt. Max Strauß, Kaufmann, Mannheim ist Prokura erteilt.
3. Band IV, C. 3. 72, Firma „Friedrich & Sohn“, Mannheim. Kaufmann Ewald Friedrich, Mannheim ist als persönlich haftender Geschäftsführer in die Gesellschaft eingetragen.
4. Band VII, C. 3. 218, Firma „Heinrich Schöberlein“, Mannheim. Wilhelm Penning, und Hermann Schöberlein, beide in Mannheim, sind als Gesamtprokuristen bestellt. Die Prokura des Albert Böhl, Mannheim ist in eine Gesamtprokura umgewandelt. Je zwei der Bezeichneten sind zur Führung der Firma berechtigt.
5. Band VIII, C. 3. 99, Firma „Hermann Kumpf“, Mannheim. Die Firma ist gelöscht.
6. Band XIV, C. 3. 90, Firma „W. Eisenmann & Co.“, Mannheim. Otto Haldemann ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Kaufmann H. aus der Gesellschaft ausgeschieden. Kaufmann H. ist als persönlich haftender Geschäftsführer eingetragen.
7. Band XVII, C. 3. 156, Firma „Thermische Fabrik Leo Eichenbaum“, Mannheim. Georg Fuchs, Buchbindermeister a. N. ist als Prokurist bestellt.
8. Band XVIII, C. 3. 201, Firma „Stoll Gahr, Hans“, Mannheim. Die Firma ist gelöscht.
9. Band XIX, C. 3. 13, Firma „Gebrüder Major“, Mannheim. Georg Major, Heilbronn, Georgine geborene Kern, Mannheim ist Prokura erteilt.
10. Band XXI, C. 3. 38, Firma „Ludwig Gintel“, Mannheim. Die Prokura des Wilhelm Gintel ist gelöscht.
11. Band XXII, C. 3. 106, Firma „Richard Dietrich Hingebach“, Mannheim. Die Firma ist gelöscht.
12. Band XXIII, C. 3. 58, Firma „Alfons Böcher“, Mannheim-Waldhof. Alfons Böcher, Kaufmann, in Mannheim-Waldhof, Mannheim, den 5. Mai 1922.  
Bek. Amtsgericht B. G. 4.

**Zum Handelsregister B Band XIV, C. 3. 41.**  
Firma „Eisenbahn-Reiseverkehrs-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen.  
118  
Richtsch. Michael Geisel ist als Geschäftsführer eingeschrieben. Gustav Schmid, Mannheim ist als Geschäftsführer bestellt.  
Mannheim, den 5. Mai 1922.  
Bek. Amtsgericht B. G. 4.

**Zum Handelsregister B Band XVIII, C. 3. 41.**  
Firma „Georg Reich & Co.“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen.  
119  
Durch Gesellschaftsbeschlüsse vom 28. April 1922 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Georg Reich, Prokura in Mannheim ist als alleiniger Liquidator bestellt.  
Mannheim, den 5. Mai 1922.  
Bek. Amtsgericht B. G. 4.

**Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**  
Den 5. Mai, den 13. Mai ab. Je 750 Gramm Brot auf die Lebensmittelmarken Nr. 31 und 32.  
Steinmaß: 750 Gramm Brot oder 500 Gramm Getreide das Pfund zu 1.50 auf die Lebensmittelmarken Nr. 12.  
In der Zeit vom 6.—12. Mai wurden angetreten: Brot: Je 750 Gramm auf die Lebensmittelmarken Nr. 49 und 50.  
Mittagsverköstigung.  
Am 4. und 6. Mai wurden an die Mittagsverköstigten, die nicht vorangestellt sind, nur 75 Prozent Brot ausgegeben.  
Ausschluß für Volkshausbesucher.  
Donnerstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr im Rosenhof.  
Madrigal- und Violinabend des Mannheimer Sologans.  
Mittwoch, Hermann Siller (Hain), Willy Renner (Mayer).  
Verlegung: Koppelmeister A. Döcker. Freies Eintritt gegen Zahlung eines Besondere für alle in die Reichshalle des Reichshauses eingetragenen. Abgabe der Prokura am 17. und 18. Mai jeweils 11—1 und 6 Uhr. Abends 8 Uhr im Reichshaus. A. 7. —, einseitig. Programm. 111

**Im Auftrag, 30 Waggons Buchen-, Mehen-, Fichtenstücken.**  
**Brennholz**  
aus vorjährigem Einschlag ab handverlesen.  
**10 Waggons Holzkohlen**  
aus Baden und Neuen (Weichholz). 1912  
**Handelskontor Albert Mal, r. 4. 20.**  
**Eleg. Damenhüte**  
in jeder Preislage. 545  
A. Joss, Nodex, Q 7, 20. Telefon 906.

**Heddernheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke, Aktiengesellschaft Frankfurt am Main.**

Jahresabschluss für den 31. Dezember 1921.

Aktiva.		
Grundstücke		1 210 498.55
Gebäude, Maschinen, Anschluß-Gleis, Oefen und Geräte	7 425 149.27	
Abschreibung	1 798 634.82	5 626 514.45
Vorräte		72 652 995.38
Wertpapiere, Hinterlegungen und Beteiligungen		2 368 189.50
Kasse, Reichsbank, Poststempel und Wechsel		6 789 305.83
Bürgschaftforderungen		5 285 654.48
Buchforderungen		112 376 644.15
		206 309 802.34
Passiva.		
Aktienkapital		24 000 000.—
Anleihen		4 300 000.—
Gesetzliche Rücklage		2 400 000.—
Sonderrücklage		1 500 000.—
Werkerhaltungs-Rücklage		3 000 000.—
Zinsbogensteuer-Rücklage		298 500.—
Beamten-Pensions-Stiftung		1 000 000.—
Beamten- u. Arbeiter-Unsterblich-Rücklage		200 000.—
Sparkasse		652 991.12
Buchschulden		152 054 657.56
Bürgschaftschulden		5 285 654.48
Anleihe-Zinsen		40 722.75
Reingewinn		11 577 276.43
		206 309 802.34
Gewinn- und Verlustrechnung.		
Soll.		
Handlungsunkosten usw.		19 168 182.09
Abschreibungen		1 798 634.82
Reingewinn		11 577 276.43
Haben.		
Handlungsunkosten usw.		19 168 182.09
Abschreibungen		1 798 634.82
Reingewinn		11 577 276.43
20% Gewinnanteil	4 800 000.—	
Zuweisungen:		
Werkerhaltungs-Rücklage	3 000 000.—	
Beamten-Pensions-Stiftung	1 000 000.—	
Jubiläum-Stiftung	1 000 000.—	
Beamten- u. Arbeiter-Unterstützungs-Rücklage	200 000.—	
Satzungs-gem. Vergütung an den Aufsichtsrat	850 184.50	
Vortrag auf neue Rechnung	727 091.93	
	11 577 276.43	32 544 093.34
Haben.		
Vortrag aus 1920		312 412.79
Rohgewinn		32 231 680.55
		32 544 093.34

Die Auszahlung des Gewinnanteils für 1921 erfolgt gegen Einlieferung der Scheine Nr. 2, 3, 11 und 13 mit je M 200.— sofort bei den folgenden Banken:  
Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, Aktiengesellschaft; Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M.; Filiale der Bank für Handel und Industrie; Grunelius u. Co. L. n. E. Wertheimer, sämtliche in Frankfurt a. M.; Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.; Rheinische Creditbank, Büro Süddeutsche Bank, beide in Mannheim; Delbrück, Schickler u. Co. in Berlin.  
Frankfurt a. M., den 9. Mai 1922. 4878  
Der Vorstand.

**Süddeutsche Gärtner-Zeitung**

Fachblatt der gärtnerischen Verbände von Baden, Bayern, Württemberg, Hessen und der Pfalz. Bestes und beliebtestes Anzeigenblatt für die Gärtnerei und mit ihr in Verbindung stehenden Berufszweige. Die S.G.Z. vertritt ausschließlich die Interessen der Gärtner Süddeutschs. Unübertroffene Anzeigenfolge durch zahlreiche Anerkennungsschreiben glänzend bewiesen. Erscheint wöchentlich 1 mal. Man verlange Probenummern!

Verlag der Druckerei Dr. Haas G.m.b.H. Mannheim - E 6. 2  
Postcheck-Konto Karlsruhe I. B. Nr. 17590 und Ludwigshafen am Rhein Nr. 2617. Fernsprecher Nr. 7940-45.

**MIZI**  
DER BLITZSCHNELLE  
**MESSER-PUTZ**  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich  
Enameline-Werke, Höchst a. M.

**Hühnerfutter**  
gemischt u. in Sorten: Fischmehl, Geflügelkalk, Brockmann's Zwergermehl, Dr. Orshley's Nährsalz für Geflügel, Schweine, Ziegen, Hunde  
**Hundekuchen**  
**Vogelfutter**  
gemischt und in Sorten.  
Samenhaus, F 1, 3. 1025

**Für Hobelmaschine**  
2500-3000-3500 Kub. laufend Arbeit, mögl. Gerate Hart & Hertel, Schwelmigen. 2029

**U-S-LINES**  
  
**Regelmäßige Abfahrten BREMEN NEWYORK**  
Vorzügliche Reisegelegenheit in allen Klassen mit den größten zwischen Deutschland und Amerika verkehrenden erstklassigen und schnellen Doppelschrauben-Schnelldampfern „George Washington“, „America“, sowie die „Pennsylvanien“ und „Luna Star State“  
**ab deutschem Hafen**  
Auskunft und Fahrtscheine durch GENERAL-VERRETUNG  
**NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
und seine Vertretungen  
in Mannheim: Norddeutscher Lloyd General-Agentur, Hansa-Haus D 1, 7-8  
in Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Langguth, Lichtenthalerstr. 16, Café Zolner  
in Heidelberg: M. Kochenburger, Hauptstr. 131  
in Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd Agentur, Karl-Friedrichstr. 22  
in Ludwigshafen: Peter Risius, G. m. b. H. Oggersheimerstr. 34  
in Mannheim: Wilhelm Johann Wredestr. 7  
in Schwetzingen: K. Büchner, August-Nehausstr. 4  
in Weinheim: Heiner Förster, Ehrhofstr. 7

**Fr. Schreckenberger**  
Eichelsheimerstrasse 38  
und Necker-Vorstadt  
Pflügersgrundstr. 37  
Verkaufszeit von 8-12½ und 2½-6½ Uhr.  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
Der werthen Einwohnerchaft von Mannheim und Umgebung die ergebenste Mitteilung, daß ich am Dienstag, den 9. ds. Mts. in T 3 Nr. 3 ein Verkaufsgeschäft von 2300  
**Uhren-, Gold- u. Silberwaren**  
ebendaneben eine Ankaufsstelle von Brillanten, Gold- u. Silbergegenständen eröffnet habe. Streng reelle sachmännische Bedienung. Ankauf zu den höchsten Tagespreisen.  
T 3 Nr. 3 J. Wertheim Tel. Nr. 8492

**Allen voran**  
Angebot in Gewürzen  
Anis, spanischer  
Koriander, Thüringer  
Fenchel, Thüringer  
Kümmel, Holländer  
Lorbeerblätter, Ital.  
Zimmi, Ceylon  
Zimmi, Cassia  
Majoran, Bamberger  
Muskatnüsse, runde Banda  
Nelken, Sansibar  
Senfkörner, gelbe  
Pfeffer, hell  
Muntok

**B. Malmsheimer**  
Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilh.-Str. 63, Fernruf 1018  
**Achtung!**  
Nur bis zum 15. Mai  
diese 4 Rein-Aluminium-Kochtöpfe mit Deckel  
  
inhalt: 1 2 3 4 Liter  
**Nur 300 Mk. Franko Nachh.**  
**Metallindustrie H. Seuthe**  
Plettenberg-Holthausen L. West.  
(3000 qm große Fabrikräume)  
Bedingung: Inserat einzuenden.



Statt besonderer Anzeige.

Am 11. Mai, nachmittags 2 Uhr, verschied nach langer mit Geduld ertragener Krankheit meine innigstgeliebte treue Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sofie Deißler

geb. Martin im Alter von 53 Jahren 9 Monate.

In tiefer Trauer:

Karl Deißler sen. Karl Deißler jun. und Frau Hans Deißler Emil Bihlmaier

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 1 Uhr statt.

Statt besonders Karten.

Gestern Abend anschlief nach langem schweren Leiden, im Alter von 66 Jahren, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin

Frau Sofie Bergat Wwe.

geb. Moritz

Die Trauernden:

Alfred Bergat Eugen Bergat Sofie Kirchgraber geb. Bergat nebst Tochter, München. Emy Banni geb. Bergat nebst Kinder, Speyer. Johanna Lang geb. Bergat Rosa Fischer geb. Bergat nebst Kinder, Fellbach.

Mannheim (S 1, 9), den 11. Mai 1922.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 1 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Der Herr über Leben und Tod hat nach längerem Leiden Donnerstag Abend 1/6 Uhr unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Stumpf Wwe. geb. Müller

zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Mannheim, Gontardplatz 8, 12. Mai 1922.

In tiefer Trauer:

Anna Ziegler, geb. Stumpf Wilhelm Ziegler Erich Ziegler.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 2 Uhr statt.

Auslands-Zucker!

Würfeln u. Kristall empfiehlt Hermann Schwarz

Fincken Wisnoff

hat 16 nach Schummelage von Obermeyer's

Offene Stellen Mittl. Fabrikgeschäft Buchhalter.

Suche per 1. Juli durchaus verkert

Angebote mit Lebenslauf und Schulbildung unter R. B. 92 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. \*1892

Bedeutende Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt sucht erfahrenen Dipl.-Ingenieur als Offert- und Reiseingenieur.

Herrn, welche mit Wohnsitz in Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. werden bevorzugt.

Ausführliches Angebotschreiben mit Angabe der jetzigen Tätigkeit erbeten unter F. T. 3312 an Ala Haasenhein & Vogler, Frankfurt a. M.

Wir suchen für Nordbaden, Südhessen, Rheingau oder Karlsruhe einen

Reisebeamten

Herrn, welche mit Erfolg schon in der Branche tätig waren, werden um Bewerbung gebeten.

Bayr. Lebens- und Unfallversicherungsbank A.-G. München

Verhandlung der Lebensmittelbranche sucht per sofort für Geschäftsstelle (Mannheim-Ludwigshafen)

Geschäftsleiter

Wir suchen, die an angelegentliches und ausdauerndes Arbeiten gewöhnt sind.

Mineralölgroßhandlung sucht bei Industrie und sonstigen Großverbraucher

gut eingeführte Vertreter

mit nachweisbarem Erfolg und besten Empfehlungen.

Jüngere Bankbeamte

die im Bankfach ausgebildet sind, von Bank in Ludwigshafen per 1. Juli evtl. früher gesucht.

Internat. Speditionshaus

Sucht möglichst per sofort

junge Dame junger Mann

für leichte Buchhaltungsarbeiten. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und

Lagerist

mit den einschlägigen Arbeiten vertraut und durchaus branchekundig, von erst. techn. Drogen-, Chemikalien- und Materialwaren-Grosshaus

gesucht.

Der Posten ist dauernd und wird über Tarif bezahlt.

Angebote mit Lichtbild u. Zeugn. unter R. D. 154 an die Geschäftsst.

Jüngerer Architekt

oder Diplom-Ingenieur

gelehrlich befähigt, mit wenigstens 2jähriger Büro- und Baupraxis zur Bearbeitung von Industrie- u. Siebungsarbeiten zum sofortigen Eintritt

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an:

Josef Hoffmann & Söhne, A.-G. Ludwigshafen a. Rh.

Registratur. Herr oder Fräulein

nicht zu jung, möglichst erfahren in Registratur-Arbeiten, per sofort oder bald gesucht von

Gebr. Schwabenland G 7, 38 Mannheim G 7, 38

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Konto-Korrent-Buchhalter

Kenntnisse in Gabelberger Stenographie sind erforderlich.

Angebote mit Zeugnisabschriften sind einzureichen an

Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft Mannheim-Käfertal.

Tüchtige Stenotypistin

zum baldigen Eintritt gesucht.

Gefl. Zuschriften unt. O. W. 197 an die Geschäftsstelle. S300

Mannheimer Zigarrenfabrik

Sucht per 1. Juli 1922 tüchtige, junge

Stenotypistin

die auch leichte Büroarbeiten versehen kann.

Suche per 1. Juni ein zuverlässiges

Hausmädchen

bei guter Bezahlung.

Tüchtige, jüngere Stenotypistin

per sofort oder 1. Juni gesucht

2 anständige Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht, gegen hohen Lohn. Kost u. Wohnung im Hause.

Verkäuferin

(Sameln u. Goldw.)

2113 K. Apel, O 7, 15.

Tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. Juni ev. früher gesucht.

Mädchen das bei Eltern (Schilf, tagsüber in kleiner Haushalt per 15. Mai gesucht

Mädchen

das bei Eltern (Schilf, tagsüber in kleiner Haushalt per 15. Mai gesucht

als Verkäufers, Kassiererin evtl. Filial-Leiterin

Lehrstelle

Suche für meinen Sohn, Abitur., perfekt Englisch-Holländisch, in Bank oder Industrie bis September.

Fräulein

mit guter Handschrift u. Büchereiarbeit, sucht Stellung auf kaufm. Büro

Alleinstehende Dame

bist fremd, 36 Jahre, sucht eine Vertrauens-Stellung.

Kontorgehilfin

Rur in Mannheim oder Heidelberg. Angeb. unt. A. O. 79 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. \*1829

Verkäufe

Wohn- und Geschäftshäuser!

Reis zu verkaufen und zu kaufen gesucht

Näheres Weber

2 Kontrollkassen

mit Vorrichtung für handschriftliche Eintragung zu verkaufen.

Klappwagen

(geb.) Nr. 270 - zu verkaufen Glauer, Sedanweitzer, 35, H. \*1844

Peritasche

vollständige Ladeneinrichtung

zu verkaufen: 1 weib. Email-Gasberd

1 großer Geammophon, mit Messingreicher und circa 30 Platten.

1 gut erh. Normorwage 35 kg. f. Messing geig.

1 fast neuer Pradanzsp. Größe 66.

3 große Orgelampnen. Pfeifer, Heinrich Dampstraße 33, 2. Stod. Unt.

Sehr gut erhalt. weibl. Kinder-Kastenwagen

Werte „Grenador“ zu verkaufen. Steinbach, U 4, 16 & St. rechts.

Köchin

welche gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Zimmer-Mädchen

zum sofortigen, eventl. etwas späteren Eintritt, bei gutem Lohn gesucht.

Unständige saubere Monatsfrau

für 2 Stb. vorm. gesucht. Näheres in d. Geschäftsstelle ds. Blattes. S3802

Gebr. Möbel

zu kaufen gel. S3704 Ludwigshafen, Blücherstraße 33, H. Gros

Stellen-Gesuche

Tüchtiges Fräulein, mehrere Jahre in größerem Kaufhaus tätig, sucht Stellung

als Verkäufers, Kassiererin evtl. Filial-Leiterin

Lehrstelle

Suche für meinen Sohn, Abitur., perfekt Englisch-Holländisch, in Bank oder Industrie bis September.

Fräulein

mit guter Handschrift u. Büchereiarbeit, sucht Stellung auf kaufm. Büro

Alleinstehende Dame

bist fremd, 36 Jahre, sucht eine Vertrauens-Stellung.

Kontorgehilfin

Rur in Mannheim oder Heidelberg. Angeb. unt. A. O. 79 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. \*1829

Anzüge

die neuest. Modelle sowie Raglan-Palciots

Guterh. Eisschrank

zu verk. Preis 1800 Mk. Scharf, L. 10, 8, 4. St. \*1836

Piano

neu, erstklassig, Blüthenpreis, abgegeben. \*1893

Fahrrad „Hiberna“

zu verkaufen, fröhlich und geland. Weber, Emil Hofstraße 4a. \*1878

Ziege

zu verkaufen, fröhlich und geland. Weber, Emil Hofstraße 4a. \*1878

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht: Haus m. Garten

Mannheim oder Umgebung. Angebote unt. B. F. 98 an die G. d. Bl. \*1899

Haus

mit Terrinfahrt, in gutem Zustande, m. Werkstat und Stellerräume, sofort zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter X. N. 8 an d. Geschäftsstelle ds. Bl. S3706

Alte Gebisse

pro Zahn bis 20 Mk. Bism. G 4, 18, 11.

geb. Möbel

zu kaufen gel. S3704 Ludwigshafen, Blücherstraße 33, H. Gros

Ankauf

v. Brillanten, Schmucksachen und Uhren.

Reelle Bedienung. S64

H. Sosnowski

Uhren und Goldwaren E 2, 9. Telefon 442.

Brillanten

Perlen, Schmucksachen, Lehnstühle, Uhren und Pfandschloß

zu kaufen gesucht.

Die Breite der Bretter kann auch bis zu 20 cm, jedoch nicht darunter sein, wodurch sich die abgebotene Anzahl vermehrt.

Angebote u. S. N. 163 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche

Junges Ehepaar aus I. Kreis sucht

2-3 Räume

mit Kochgelegenheit sofort oder später, evtl. als vorübergehender Wohnort, in Einfamilienhaus. Kauff. auch Mietshaus.

Tausche mod. 7-8 Zimmerwohnung gegen mod. 5-6 Zimmerwohnung

gegen mod. 5-6 Zimmerwohnung

Laden

in guter Geschäftslage, Nähe Markt, möglichst mit Nebenraum, sofort zu mieten gesucht.

Angebote unter M. O. 139 an die Geschäftsstelle erbeten. S390

Zum Einlagern von mehreren Waggonladungen Lebensmittel geeignetes

trockenes, kühles

Lager

mit Büro und Telefon

möglichst im Zentrum von Mannheim für sofort gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter K. A. 5024 befördert Rudolf

Mosse, Köln. \*1923

Miet-Gesuche

Besser. kinderl. Ehepaar sucht 1-2 Zimmer

Rate Karte nord. Ring u. A. G. 72 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*1899

Zimmer-Wohnung

Dringlichsteinstelle vorhanden. Preis Nebenläge. Vermittlung erünscht.

1 Raum

mit elektr. Anschlag, für mech. Werkstatt geeignet, möglichst modern. Angebot unt. A. N. 78 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermietungen

Heiden Sie

möbl. u. leerer Zimmer, Wohnungen, Geschäftsräume u. kostenlos bei uns an, per Juli-August mehrere Wohnungen zu vermieten.

F. Vermietet kostenlos.

Möbl. Zimmer f. Herren u. Damen, Wohnungen u. leerer Zimmer vermietet und lüch

Wohnungsermittlung Schwägerstraße 16

Geldverkehr

Selbstgeber

gibt Betriebskapital an solide Geschäftsräte.

Mk. 6000

zu leihen gesucht gegen gute Sicherheit. Kurzer Selbstgeber. Angebote u. A. J. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*1817

Vermischtes

Witwer, 54 Jahre alt, evtl. sucht sich Neuanfang an bestehend. Geschäft

tätig zu beteiligen.

Verloren

Armbanduhr

(Zahn-Silber) von T 5 bis Q 3 verloren.

Da ich Abenden gegen hohe Belohnung abzugeben bei

Entlaufen

Samstag normittag

schwz. Wolfshund

3/4 Jahr alt, hört auf den Namen „Gretl“. Kräftig, geg. gute Belohnung. \*1904

Hund entlaufen

großer rotgeb. Wirehaier mit Zugband n. 2 Messingringe verloh. Anlauf gemacht. Abzugeben bei Sieber C 1, 10. \*1823

500 Mk. Belohnung

Klein, Zwergschauzer geblüht, entlaufen. Abgabe C 6, 23, Weißfeldegr. Bar. Unt. u. post. \*1923



- Mousseline-Bluse**  
blau weiß gestreift  
jugendliche Form **110.-**
- Hemd-Bluse**  
weiß, gelupft, Baflat  
gute Qualität **198.-**
- Voll-Voile-Bluse**  
weiß mit farbiger  
Bandkante **198.-**
- Kimono-Bluse**  
weiß, Voll-Voile mit  
schönen Spachtel-  
einsätzen **225.-**
- Hemd-Bluse**  
weiß, aus gutem  
Baflat Raye **285.-**

# Hirschland

**Voll-Voile-Bluse**  
mit Filzmotiven  
wie Abbildung  
**375.-**

- Jumper**  
Tricot mit Künstler-  
Blumenmuster **425.-**
- Jumper**  
Seidentrikot in  
allen Modifarben **675.-**
- Jumper**  
aus Seidentrikot mit  
Copenille-Strickerei **790.-**
- Kostüm-Rock**  
blau, aus guten  
Stoffen **98.-**
- Kostüm-Rock**  
karierter mit reicher  
Knopfgarnierung **225.-**
- Froilé-Rock**  
in vielen moder-  
nen Streifen **375.-**

**National-Theater Mannheim**  
Freitag, den 12. Mai 1922  
44. Vorstellung in Miete, Abteilung B 42  
(für 2. Parkett B 38)

**Der Freischütz**  
Oper in drei Akten zum Teil nach dem  
Volksmärchen: „Der Freischütz“ von Friedrich  
König. Musik von Carl Maria von Weber.  
In Szene gesetzt von Eugen Gebrath.  
Musikalische Leitung: Paul Breisach.

Ötztal, regierender Graf: Joachim Kromer  
Kuno, gräflicher Erbmäurer: Hugo Voss  
Agathe, seine Tochter: Lena Wagner  
Aemchen, ihre Verwandte: Else Föhr  
Kasper, erster Jägerbarock: Karl Mang  
Max, zweiter Jägerbarock: Fritz Barling  
Samuel, der schwarze Jäger: Hans Godeck  
Ein Eremit: Mathieu Frank  
Kilian, ein Bauer: Alfred Landory  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**K. R.**  
Kabarett Rumpelmayer.  
Abends 8 u. Sonntags 4 u. 8 Uhr: Gastspiele  
v. Gertrud Runge u. Anneliese Sturm in  
ihren Filmen. Erich Kling, Rolf Toto, Annie  
Kulczar, Alex. u. Thon Morana, Erich Traxel

**Kaffee Hohenzollern**  
Rumpelmayer 4884

Heute Freitag, den 12. Mai  
**Kabarett-Einlagen**  
im  
**Extra-Konzert.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

P 6, 23/24.

**Kinder der Finsternis**  
Ab heute! II. Teil: **Kämpfende Welten** Ab heute!  
Grosses Abenteuer — Spannende Handlung. — Herliche Aufnahmen.  
Darsteller: Hans Mierendorf — Grit Hegesa — Maria Leyko — Carl Huszar.

Lustspiel: „**Freie Bahn dem Tüchtigen**“ 3 Akte mit Leo Peukert.

Telephon 567.

**Kammer-Lichtspiele**  
Spielplan von Freitag bis  
inkl. Montag:

**Der Totenkopf**  
2. Teil: Das Wiedererscheinen  
einer Totgegläubten  
Dieser Film bringt die Aufklärung des  
50 000 Mark-Prämienfilms

**Ihre Vergangenheit**  
Schauspiel in 5 Akten. — Hauptdarsteller:  
**Olaf Fönss** S264  
Anfang Wochentags 8 Uhr  
Sonntags 2 Uhr

**Kaufmännischer Verein  
Mannheim. E. V.**  
Gemäß § 21, Abs. 1  
der Satzung findet am  
Dienstag, 16. Mai,  
pünktlich 8 Uhr abends,  
in unserem Saalhaus  
(Telefon) eine  
2137

**II. Ausserordentliche  
Mitglieder-  
Versammlung**  
mit folgender Tagesord-  
nung folgt:  
„Beschlussfassung über  
einen eingegangenen Ver-  
schmelzungsvorschlag“.  
Wir bitten die Mit-  
glieder um zahlreiches u.  
pünktliches Erscheinen.  
Die Mitgliedsliste für  
April ist als Ausweis  
vorzulegen.  
Der Vorstand.

**Wo**  
kann Frau Spigelschiden  
und Filz-Weberei  
externer? Angebote mit  
A. K. 75 an die Ge-  
schäftsstelle b. Bl. \*1818

**Schweres Blut**  
Ein Liebesroman aus dem Land der tausend  
Seen und Wasserfälle.

**Moritz Stiller**, der Regisseur, entleert durch  
die vielen wunderbar, interes-  
santen Momente, die eine seltsame Spannung bergen.  
Alles in allem, ein schwedischer Film von hoher Kultur.

**Jenny Hasselquist**, die bekannte Tänzerin  
der Stockholmer Oper,  
seit „Sumurun“ aus auch im Film keine Premie  
mehr, ist ganz hervorragend in der Hauptrolle. S277

**Männer wo bleibste denn?**  
Lustspiel in 3 Akten  
Anfang 4 Uhr. — Letzte Vorstellung 8 Uhr.

**Palast-Theater**

**Heute Premiere**  
des großen schwedischen Kunstfilmes

**Das Lied von der  
glutroten Blume**

Nach der eigenartigen Erzählung des finnischen  
Dichters Johannes Linnankoski und des gleich-  
namigen Liedes von A. Schirrmann.  
Musikalische Einrichtung durch Konzertmstr. Willi Bittz.

**6 gewaltige schicksals-  
schwere Abteilungen 6**

Als überragendes Kunstfilmwerk von größter Bedeu-  
tung verdient das Stück weitgehendste Beachtung!

**Verrat auf Schloß Treuenfels**  
Ein Roman in fünf spannenden Akten  
von Mira de la Chapelle

In den tragenden Rollen: Mira de la Chapelle,  
Erich Kaiser-Titz, Hans Adalbert v. Soltow

Verstärktes Künstler-Hausorchester unter  
Leitung des Konzertmeisters Willi Bittz.

Anfang 5 Uhr. — Letzte Vorstellung 8.20 Uhr.  
Ende 10<sup>15</sup> Uhr. S271

**Schauburg.**

**Ab heute bis Montag:**

**Des Lebens und der Liebe Wellen**  
Das grosse Zirkusdrama in  
6 Akten. In der Hauptrolle:  
**Fern Andra**

**Der Mann im Nebel**  
Spannender Detektivfilm in 4 Akten. Rolf Loer als Phantomas

**Lindenhof-Lichtspiele**

**Reith's  
Weinhaus „Hütte“**  
Familien-Restaurant S29  
Q 3, 4 Tel. 6634

**Bruchkranke**  
können ohne Operation u.  
Berufsunfähig geheilt  
werden. Sprechstunden in  
Mannheim, Hotel Wala-  
berg, am 16. Mai von  
9 bis 1 Uhr. S2  
Dr. med. Knopf,  
Spezialarzt Strahlentherapie

**Drucksachen** für die gesamte Industrie liefert prompt  
Druckerei Dr. Hans, G. m. b. H.

**1902 20-jähriges Jubiläum des Mannh. Fußball-Club „Phönix“ e. V. 1922**

Samstag, 13. Mai, abends 7 Uhr  
Nibelungensaal

Sonntag, den 14. Mai, auf dem Phönix-Sportplatz  
vormittags 10 Uhr nachmittags 4 Uhr

**Festbankett mit Ball - Denkmaleinweihung - Sportclub 1900 Stuttgart**  
für die Kriegsoffer  
anschließend:  
T.V.M. 1846 — M.F.C. Phönix  
Alte Herrenmannschaften

**Ligamannschaft**  
während der Halbzeit: 10-100 Mr. Jubil.-Stiftel  
vorher: V.F.R. Limburg — M.F.C. Phönix  
I. Jugendmannschaften. 4093

**Kolosseum Lichtspiele Walthalla**

Ab heute ← → Ab heute

**Das Panzer-Geschöß**  
Fünfter Teil:  
Des Leidens kein Ende. Akter

**Begierde**  
Drama aus dem russischen  
Nihilistenleben in 6 Akten.

**Nat Pinkerton im Kampf**  
Detektiv-Abenteuer  
in 3 spannenden Akten.

**Wie man Männer fängt**  
Lustspiel mit großem  
Lacherfolg. S290

Eintrittspreise 5 — 10 M., Dienstag u. Freitags Programmwechsel